

DORFENTWICKLUNG
DORFREGION
Merzen-Neuenkirchen



WIR – pflegen Traditionen und wagen Neues!

Dorfentwicklungsplan der Sozialen Dorfentwicklung
DORFREGION MERZEN – NEUENKIRCHEN



Impressum

Auftraggeberin: Samtgemeinde Neuenkirchen
Alte Poststraße 5 – 7
49586 Neuenkirchen

Auftragnehmer:



pro-t-in GmbH
Schwedenschanze 50
49809 Lingen



Büro für Landschaftsplanung – Dipl.-Ing. R. Gertken
Raddeweg 8
49757 Werlte

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Entwicklungsstrategie	6
2.1 Beteiligung der Kinder und Jugendlichen	6
2.2 Herleitung und Einordnung der Handlungsfelder	7
2.3 Leitbild der Dorfregion Merzen – Neuenkirchen	9
2.4 Beschreibung der gewählten Strategie	10
2.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen und regionalen Handlungsstrategie	10
2.6 Abstimmung mit bestehenden Planungen, Ansätzen und Partnerschaften	12
3. Umsetzungsstrategie	16
3.1 Aufbau der Umsetzungsstrategie	16
3.2 Ortskerne und Lebensmittelpunkte/Innenentwicklung	16
3.3 Verkehr und Mobilität	19
3.4 Soziales und Gemeinschaft	20
3.5 Freizeit und Tourismus	23
3.6 Umwelt und Klimaschutz	24
4. Bauliches Gestaltungskonzept für die Dorfregion (baulich- gestalterischer Handlungsrahmen)	28
5. Erfolgskontrolle und Projektauswahl	35
5.1 Selbstevaluierung	35
5.1 Projektauswahl- und Prioritätskriterien	36
6. Startprojekte – Projektsteckbriefe	39

Anhang	51
---------------------	----

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Impressionen von den Ideen der Kinder aus dem Malwettbewerb	6
Abbildung 2: Impressionen aus dem Prozess der SoDe	7
Abbildung 3: Übersicht der Handlungsfelder und der Visionen der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	8
Abbildung 4: Grafik zur Bewerbung der Umfrage zum baulich- gestalterischen Handlungsrahmen	28
Abbildung 5: Beispiele für Niederdeutsche Hallenhäuser bzw. für landw. Gebäudeformen (Auf dem Orte) und (Haferkamp)	30
Abbildung 6: Beispiel für ein Satteldach (Engelerner Straße) sowie für ein Walmdach (Hauptstraße)	30
Abbildung 7: Beispiele für typische Dachabschlüsse mit unterschiedlicher Ausprägung (Fürstenauer Damm /Ziermauerwerk über Bruchstein) und (Bur/Holzwindfeder)	31
Abbildung 8: Skizzen für typische Dachaufbauten (Giebel- und Schleppgaube)	31
Abbildung 9: Beispiele für kombinierte Gebäudefassaden: Fachwerk auf Bruchsteinsockel mit Giebelverbretterung (Fürstenauer Damm) und Klinkerfassade mit Ziermauerwerk und Fachwerk im oberen Drittel (Hauptstraße)	31
Abbildung 10: Beispiel für gleichmäßige Fensteraufteilung (Weeser Damm)	32
Abbildung 11: Ortstypische Wohnhausfenster Bur und Weeser Damm ...	32
Abbildung 12: Skizzen für typische Stallfenster	32
Abbildung 13: Beispiele für klassische Hauseingangstüren Lindenstraße und Bur	32

Abbildung 14: Beispiele für Dielentoranlagen (Fürstenauer Damm) und Stalltüren (Lindenstraße) 33

Abbildung 15: Ortsbildprägende Hofraumeinfassungen aus Bruchsteinpfeilern mit Holzbohlen (Bückers Hof) und aus Bruchsteinmauern (Hauptstraße)..... 33

Abkürzungsverzeichnis

ArGe	ArbeitsGemeinschaft
ArL	Amt für regionale Landesentwicklung
bzw.	beziehungsweise
g.T.	größtenteils
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Deutsch: Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
SoDe	Soziale Dorfentwicklung
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

Quellenangaben

Sofern nichts anderes angegeben: Fotos, Bilder und Skizzen von der pro-tin GmbH, vom Büro für Landschaftsplanung sowie von der Samtgemeinde Neuenkirchen

A residential area with a brick building, trees, and a grassy lawn with yellow daffodils in the foreground. The scene is captured in a wide-angle shot, showing a row of brick houses with gabled roofs in the background. In the middle ground, there is a large brick building with a prominent gable and a bench. The foreground is dominated by a lush green lawn with several bright yellow daffodils in bloom. The sky is overcast and grey.

1. Einleitung

1. Einleitung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen,

als wir 2019 als Modellregion starten durften war uns bewusst, dass wir zusammen mit den anderen Modellkommunen im Land Niedersachsen mit der Sozialen Dorfentwicklung ein Experiment starten.

Das besondere Augenmerk der Sozialen Dorfentwicklung sollte und soll sich weiterhin auf die Einbindung der Menschen vor Ort richten. Schon die Projektbewerbung wurde mit Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet und stellte auch deutlich heraus, wie vieles bei uns schon vorhanden ist – gerade durch die Ideen und das Tun von engagierten Personen und Gruppen in unseren Orten. Die Bereitschaft der Menschen, ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten zu wollen, beeindruckt an vielen Stellen immer wieder.

Der Projektverlauf, mit 200 Interessierten bei der Auftaktveranstaltung und regelmäßig 40 bis knapp 80 Personen auf den Dörferabenden, war bis hierhin ein weiterer Beleg für das, was Gemeinschaft möglich machen kann. Die Anregungen und Meinungen, die daraus hervorgegangen sind, waren in ihrer Vielfalt und in der Impulskraft ebenfalls beeindruckend.

Mit den qualifizierten Dorfmoderatorinnen und Dorfmoderatoren haben wir zudem aktive Berater und Kümmerer in der Dorfregion. Wir wollen transparent darstellen, was im Projekt passiert. Die Dorfmoderatorinnen und Dorfmoderatoren sind viel näher dran: Sie erreichen die Menschen noch einmal anders und nehmen sie mit, hören ihnen aber auch mit anderen Ohren zu. Sie bekommen mit, worüber im Dorf gesprochen und diskutiert wird. Daher sind sie auch für die Nachhaltigkeit des gesamten Prozesses der Dorfentwicklung unerlässlich!

Durch dieses Modellvorhaben haben wir die Dorfentwicklung in unserer Dorfregion anders gedacht – und das soll sich auch in unserem Dorfentwicklungsplan widerspiegeln!

Der Dorfentwicklungsplan soll nicht – wie bislang – als „dickes Buch“ erscheinen. Wir möchten vielmehr die Zugänglichkeit und Handhabung erleichtern, sodass die Ergebnisse in der Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen werden.

In diesem Zusammenhang sind für uns folgende Aspekte wichtig:

Fokussierung – auf wesentliche Inhalte der Dorfentwicklungsplanung

Visualisierung – allgemeinverständliche Darstellung der Ergebnisse, die leicht zu erfassen sind und unmittelbar Eingang in den Alltag der Menschen finden

So soll sich unter anderem unsere gemeinsam entwickelte Strategie für die Dorfentwicklung in Merzen-Neuenkirchen in unseren Orten visuell wiederfinden, der baulich-gestalterische Handlungsrahmen als Gestaltungsfächer für jede und jeden nutzbar sein.

Der Prozess der Sozialen Dorfentwicklung endet nicht mit dem „neuen“ Dorfentwicklungsplan. Er wird vielmehr in eine neue und weiterhin sehr intensive Phase übergehen. Diese Phase bedeutet, die Vorhaben im Sinne unserer Zielsetzungen für die Zukunftsentwicklung unserer Orte umzusetzen. Dabei betreffen viele Themen nicht nur die Dorfregion: Aufgrund ihrer Strahlkraft sind sie gesellschaftlich-sozial sowie funktional eng mit dem Betrachtungsraum bzw. dem Gebiet der Samtgemeinde Neuenkirchen verflochten.

Für das Gelingen brauchen WIR! – als Dorfgemeinschaft – Engagement und den Einsatz der Menschen für unsere Dörfer und für die Dorfregion!



2. Entwicklungsstrategie

2. Entwicklungsstrategie

2.1 Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Dorfregion. Aus diesem Grund wurde und wird bei der Sozialen Dorfentwicklung ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse und Ansprüche dieser Akteursgruppe gelegt.

Mitwirkungsmöglichkeiten machen der nachwachsenden Generation deutlich, dass es in der eigenen Lebenswelt wichtig und notwendig ist, sich einzumischen – sie soll mit ihren Meinungen und Ideen ernst genommen werden. Diese Beteiligung schafft Möglichkeiten, sich mit dem eigenen Lebensumfeld zu identifizieren und Verantwortung für die zukunftsfähige Gestaltung der Orte zu übernehmen.

In diesem Kontext verfügt die Samtgemeinde mit der regelmäßig durchgeführten Jugendkonferenz über ein wichtiges Format, um im direkten Austausch von und mit Jugendlichen über deren Interessen und Bedürfnisse sowie über ihre Sichtweisen auf einzelne Themen zu sprechen. So werden z.B. aktuell die Ergebnisse der Jugendkonferenz von 2018 mit Jugend-Arbeitsgruppen bearbeitet.

Darüber hinaus hat die Dorfregion im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung verschiedene Aktionen und Initiativen mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, u.a.

- Ortsplan-Aufruf („Hui/Pfui-Orte“ – Erarbeitung in der Ferienbetreuung)
- Kreativwerkstatt „Zukunftsgarten“-Aktion – Malaufwurf
- Spielgeräte für das Areal an den Dorfteichen malen (Schulkinder)

Alle Strukturen, Themen und Inhalte der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden in der Dorfentwicklungsplanung bzw. werden auch weiterhin in der Sozialen Dorfentwicklung berücksichtigt.



Abbildung 1: Impressionen von den Ideen der Kinder aus dem Malaufwurf,
Quelle: Kreativwerkstatt

2.2 Herleitung und Einordnung der Handlungsfelder

Die Handlungsfelder der Dorfentwicklung der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen bilden die zukünftigen Themen und Bedarfe der Gemeinden bzw. der Dorfregion ab. Die Handlungsfelder sind das Ergebnis des intensiven Dialogprozesses mit den Einwohner:innen der Dorfregion, der mit der Auftaktveranstaltung der Sozialen Dorfentwicklung im September 2019 seinen Anfang nahm. Das soziale Engagement in der Samtgemeinde Neuenkirchen und das aktive Ehrenamt waren bereits vor der Sozialen Dorfentwicklung in der Dorfregion sehr stark ausgeprägt. Auf dieser optimalen Grundlage konnte der Prozess der Sozialen Dorfentwicklung aufsetzen und seine positive Wirkung entfalten.

Mit dem Start des Prozesses zur Sozialen Dorfentwicklung hatten alle Einwohner:innen die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen in die Soziale Dorfentwicklung einzubringen. Durch die Dörferabende und -versammlungen, die Projektgruppen und die Dorfmoderator:innen sowie die zielgruppenspezifischen Einbindungen (u.a. der Kinder und Vereine) ergaben sich viele Themen, die sich in der Dorfregion abbilden und auch inhaltlich eng verzahnt sind.

Im Rahmen des Prozesses wurden diese Themen zusammengeführt und zu Handlungsfeldern gebündelt.

Mit den Dorfmoderator:innen wurden dabei zunächst die örtlichen Themenfelder und Schwerpunkte identifiziert und auf Gemeinsamkeiten untersucht. Die örtlichen Bedarfe wurden daraufhin zu regionalen Handlungsfeldern zusammengeführt. Aus diesen ergeben sich insgesamt fünf Handlungsfelder für die Dorfregion, die jeweils mit einem visionären Leitsatz eingeleitet werden.



Abbildung 2: Impressionen aus dem Prozess der SoDe, Quelle: pro-t-in GmbH



WIR – beleben unsere Orte!

Die Dorfregion bietet ein Zuhause mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Unter der Prämisse einer verantwortungsvollen Flächeninanspruchnahme werden die Orte zukunftsfähig gestaltet.



WIR – gestalten und vernetzen Bewegung!

Die Dorfregion unterstützt die Verkehrssicherheit und Teilhabe der Einwohner:innen durch eine bedarfsgerechte Mobilitätsentwicklung.



WIR – stärken offene Dorfgemeinschaften!

Die Einwohner:innen der Dorfregion bringen sich gemeinsam in die Gestaltung der Dorfgemeinschaften ein. Es entsteht ein Lebensumfeld, in dem sich alle Einwohner:innen entfalten und miteinander in den Dialog treten können – unabhängig von persönlichen Hintergründen.



WIR – fördern Naherholung und Tourismus!

Die Dorfregion hat eine besondere Naturlandschaft mit hoher Lebens- und Besuchsqualität, die für die Menschen vor Ort und für Besucher:innen erhalten und nachhaltig entwickelt wird.



WIR – setzen uns ein für den Schutz der Umwelt und gestalten den Klimaschutz!

Die Dorfregion handelt nachhaltig, fördert den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und schafft ein Bewusstsein für Klima und Umwelt!

Abbildung 3: Übersicht der Handlungsfelder und der Visionen der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen, Quelle: Icons Samtgemeinde Neuenkirchen

2.3 Leitbild der Dorfregion Merzen – Neuenkirchen

Das gelebte ehrenamtliche Engagement sowie das soziale Dorfleben in der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen bilden die Basis funktionierender gesellschaftlicher Strukturen. Die Dorfregion wird wie die Samtgemeinde Neuenkirchen geprägt durch aktive Menschen, die wesentlich zum Gelingen lebendiger Dorfgemeinschaften beitragen, wie das Modellvorhaben Soziale Dorfentwicklung des Landes Niedersachsen in Merzen und Neuenkirchen eindrucksvoll aufzeigt! Dialog und Kommunikation bilden die Basis für Teilhabe und (Mit-)Gestaltung der dörflichen Gemeinschaft in der Dorfregion. Zudem sind viele Traditionen und Brauchtümer fest in den Dorfgemeinschaften verankert und in der Landschaft sowie den Ortsteilen sichtbar. Sie setzen wichtige Impulse für die dörfliche Identität. Gerade in der Verbindung von gelebter Tradition und der großen Offenheit für neue Entwicklungen entfaltet sich in der Dorfregion ein starker Gestaltungswille.

Die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen verfügt über ein gemeinsames Motto, das diese Aspekte aufgreift. Dieses Motto, das bereits im Zuge des Aufnahmeantrags entwickelt wurde, lautet „**WIR – pflegen Traditionen und wagen Neues!**“.

Wir!

Die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen ist gekennzeichnet durch das Engagement und den Einsatz der Menschen in den Dörfern. Sie übernehmen Verantwortung für die Dorfgemeinschaften, handeln gemeinschaftlich und bedenken Herausforderungen gemeinsam. Die Vertiefung und zukunftsfähige Ausgestaltung der bereits heute gelebten Dorfgemeinschaft ist Weg und Ziel zugleich. Die vielen vorhandenen Potenziale in der Dorfgemeinschaft werden gemeinsam gehoben und im gelebten Miteinander zur Entwicklung der Dörfer genutzt. Für diese gemeinsame

Entwicklung ist auch ein starkes „Wir“-Gefühl in der Dorfregion entscheidend. Denn jede und jeder ist aufgefordert, aktiv die Zukunftsfähigkeit zu gestalten.

Tradition pflegen!

Die vorhandenen Traditionen auf örtlicher sowie regionaler Ebene prägen das soziokulturelle Leben in Merzen und Neuenkirchen: Sie sind fest in den Dorfgemeinschaften verankert.

Vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher Strukturen und der sich immer stärker wandelnden Lebensstile tragen gerade Traditionen sowie Brauchtümer zur Identifikation mit den Dorfgemeinschaften und der Region bei. In dem Bewusstsein für diese Traditionen liegt die Chance, alles Neue in der Gemeinschaft zu verankern und zu stabilisieren. Denn nur wer seine gemeinsamen Wurzeln kennt und lebt, kann seine Zukunft gestalten!

Neues wagen!

Die Dorfentwicklung stellt die Gemeinschaft und das Miteinander als Grundlage allen Handelns in den Vordergrund. Als Dorfregion erkennen die Gemeinden Merzen und Neuenkirchen ähnliche Herausforderungen. Dazu sollen sie als Dorfregion auch gemeinsam neue Wege beschreiten und innovative Lösungsansätze einbringen. Mit der Dorfentwicklung werden gemeinsame Handlungsfelder und Ziele für die Dorfregion entwickelt, die die Traditionen wahren und neue Strategien implementieren.

Während des Beteiligungsprozesses im Rahmen der Dorfentwicklung wurden diese Leitlinien kritisch geprüft und mit Inhalten sowie Leben gefüllt. Aus diesen Überlegungen heraus ist das Leitmotiv entstanden, welches weiterhin

Grundlage für das Leitbild der Dorfregion ist: Die Dorfentwicklung wird gemeinsam getragen, die Zukunftsfähigkeit gemeinsam gestaltet! Deshalb ist das WIR! ein zentraler Bestandteil der zukünftigen Entwicklung und soll ein wichtiger Schlüsselbegriff für die weitere, gemeinsame Entwicklung sein. Daher lautet das Motto der Dorfentwicklung:

„WIR – pflegen Traditionen und wagen Neues!“

2.4 Beschreibung der gewählten Strategie

Die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen verfolgt mit der Dorfentwicklung die Stabilisierungsstrategie.

Die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt in den fünf Dörfern Lechtrup-Merzen, Südmerzen, Neuenkirchen, Lintern und Steinfeld seit dem Jahr 2000 einen relativ stabilen Verlauf. Für die Samtgemeinde Neuenkirchen wird aktuell eine stabile bis leicht positive Bevölkerungsentwicklung bis 2030 prognostiziert. Laut Berechnungen der Bertelsmann Stiftung lag das Medianalter in der Samtgemeinde Neuenkirchen im Jahr 2012 bei 40,5 Jahren. Für das Jahr 2030 wird eine Erhöhung des Medianalters auf 45,5 Jahre prognostiziert, was eine deutliche Alterung der Bevölkerung beschreibt. Insbesondere der Anteil der 65-Jährigen wird sich deutlich erhöhen (Stand Juni 2021).

Um diese Entwicklungen als Chance anzunehmen und aktiv zu gestalten, sollen mit der angestrebten Dorfentwicklung Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, die vorhandenen Strukturen auf einem konstanten Niveau zu stabilisieren und mit gezielten Maßnahmen die Lebensqualität in der Dorfregion zu steigern. Hierzu zählen sowohl Vorhaben zur Erhaltung der Bausubstanz und Gestaltung des Dorfbildes als auch Ansätze zur Erhaltung der Grundversorgungsstrukturen und Verbesserung der soziokulturellen Angebote. Denn insbesondere das ausgeprägte soziale Engagement in

Merzen-Neuenkirchen und das aktive Ehrenamt sind eine Stärke der Dorfregion, die für die Ausgestaltung der formulierten Handlungsstrategie (im Sinne der Stabilisierung) eine wesentliche Grundlage liefert.

Die Dorfentwicklung ist als dynamischer Prozess zu verstehen, der die Entwicklungen innerhalb der Dorfregion fokussiert und auf Herausforderungen reagiert sowie agiert. Daher wird langfristig die Stabilisierungsstrategie angestrebt, um die vorhandenen Strukturen in allen Bereichen zu festigen. Dadurch soll die Dorfregion auch für die kommenden Generationen ein attraktiver Wohn-, Arbeits- und Freizeitort bleiben, in dem die aktiven Dorfgemeinschaften einen wichtigen Kristallisationspunkt des dörflichen Lebens bilden.

2.5 Berücksichtigung der Pflichtthemen und regionalen Handlungsstrategie

Im Rahmen der Aufstellung des Dorfentwicklungsprogramms im Land Niedersachsen wurden vonseiten des Ministeriums Pflichtthemen formuliert, die bei der Erarbeitung der Dorfentwicklungspläne in den aufgenommenen Dorfregionen berücksichtigt werden sollen. Einen wesentlichen Bestandteil in den Planungs- und Umsetzungsprozessen sollen die Themenfelder „Demografie“, „Reduzierung der Flächeninanspruchnahme/Innenentwicklung“ sowie „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ bilden.

„Reduzierung der Flächeninanspruchnahme/Innenentwicklung“

Die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sowie die Innenentwicklung sind in der Dorfregion ein zentrales Thema. Insbesondere die Entwicklungsziele und Ansätze im Handlungsfeld „Ortskerne und Lebensmittelpunkte/Innenentwicklung“ fokussieren dieses Pflichtthema. Die in diesem Handlungsfeld formulierten Entwicklungsziele stehen immer unter der Prämisse des schonenden und nachhaltigen Umgangs mit der verfügbaren Fläche. In der

Dorfregion wird im Hinblick auf Infrastrukturvorhaben und -einrichtungen insbesondere ein Fokus auf bestehende Gebäudesubstanzen gelegt, um den Flächenverbrauch möglichst gering zu halten. Dieser Anspruch wird insbesondere durch das Startprojekt des multifunktionalen Gemeinschaftshauses des Dorftreffs „Beim alten Haarmeyer“ durch die in Teilen angestrebte Umnutzung unmittelbar in eine nachhaltige Handlung überführt.

„Demografie“

Das Thema „Demografie“ wird aufgrund seiner vielfältigen Ausprägung als absolutes Querschnittsthema betrachtet. Durch den demografischen Wandel entstehen vielschichtige und umfassende Auswirkungen sowie Herausforderungen, die schwerpunktmäßig in den Handlungsfeldern „Ortskerne und Lebensmittelpunkte/Innenentwicklung“, „Verkehr und Mobilität“, „Soziales und Gemeinschaft“ sowie „Freizeit und Tourismus“ angenommen werden. Die hohe Wertigkeit des Themas in der Dorfregion zeigt sich auch hier in einem der Startprojekte: Mit dem Dorfpark in Merzen wird ein generationenübergreifender, sogar -verbindender Treffpunkt geschaffen, der die Menschen aus der Dorfregion, unabhängig von Alter, Herkunft und Religion zusammenführen wird. Mit dem Dorfpark wird zudem ein wichtiger Begegnungsraum geschaffen, der die Bereiche Kindergarten und das Merzener Gemeinschaftshaus (mit Tagespflege und betreuter Hausgemeinschaft/betreutem Wohnen) unmittelbar generationenübergreifend zusammenführt.

„Umwelt und Klimaschutz“

Das Landesthema „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ findet sich explizit im Handlungsfeld „Umwelt und Klimaschutz“ wieder. Gleichzeitig haben weitere Themenbereiche unmittelbaren Einfluss auf dieses zentrale Thema. So sollen u.a. auch der Rad- und der öffentliche Personennahverkehr im Sinne der CO₂-Reduktion gestärkt werden (Handlungsfeld „Verkehr und Mobilität“), um die Ziele zu erreichen. Um die Einwohner:innen der Dorfregion

weiterhin in diesem Themenbereich zu aktivieren ist es zudem notwendig, Maßnahmen zur Umweltbildung und -sensibilisierung zu fokussieren. Insbesondere durch kleinere Maßnahmen konnten im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung bereits erste wichtige Ansätze zur Sensibilisierung der Bevölkerung verfolgt werden.

Berücksichtigung der regionalen Handlungsstrategie Weser-Ems

Die regionale Handlungsstrategie Weser-Ems wurde gemeinsam mit Akteur:innen aus der Regionalplanung, Kommunen und Partner:innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aufgestellt. Sie bietet für die Region eine Leitlinie, wie die endogenen Stärken gefördert werden können und den Herausforderungen mit Lösungsansätzen begegnet werden kann. Die regionale Handlungsstrategie definiert zwölf strategische Ziele, die fortlaufend aktualisiert und um neue Herausforderungen ergänzt werden. Viele dieser strategischen Ziele berühren die Entwicklung auf kleinräumiger Ebene – die Dorfentwicklung. Die regionale Handlungsstrategie definiert Kriterien zur Bewertung der regionalfachlichen Komponente und ordnet damit vor allem öffentliche Maßnahmen in die Gesamtentwicklung der Region Weser-Ems ein.

Durch die Einbindung des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in den Planungs- und Partizipationsprozess wurde sichergestellt, dass die Belange der regionalen Handlungsstrategie berücksichtigt wurden. Aufgrund ihrer Ausrichtung sind nicht alle zwölf strategischen Ziele für die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen von Belang. In den relevanten Fällen wurde und wird die regionale Zielsetzung bei der Umsetzung von Maßnahmen beachtet. Im Rahmen des Umsetzungsprozesses soll bei der Bewertung öffentlicher Maßnahmen durch die Umsetzungsbegleitung eine Prüfung auf Zielkonformität mit der regionalen Handlungsstrategie Weser-Ems vorgenommen werden.

2.6 Abstimmung mit bestehenden Planungen, Ansätzen und Partnerschaften

Die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen ist bereits in unterschiedliche Planungen, Netzwerke sowie Partnerschaften eingebunden. Zur Erreichung der Entwicklungsziele in den einzelnen Handlungsfeldern tragen vor allem verschiedene formelle und informelle Netzwerke auf praktischer Ebene bei.

Eine wesentliche Grundlage zu Beginn der Dorfentwicklungsplanung war der **Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm** der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen. In diesem wurden bestehende Ansätze und Erkenntnisse aus Beteiligungsprozessen und Gesprächen in die Erarbeitung aufgenommen.

Im **Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP)** des Landkreises Osnabrück aus dem Jahre 2004 wird Neuenkirchen als Grundzentrum mit zentralen Einrichtungen zur Deckung des allgemeinen, täglichen Bedarfs festgelegt. Merzen ist ein Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe „Erholung“. Mit der Teilfortschreibung „Energie 2013“ des RROP 2004 wurden Vorranggebiete für Windenergiegewinnung festgelegt. Im Rahmen der 25. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Neuenkirchen sind auf dieser Grundlage Sondergebiete zur Nutzung von Windenergie in den Mitgliedsgemeinden Merzen, Neuenkirchen und Voltlage ausgewiesen worden. Die Entwicklungsaufgaben wurden bei der Aufstellung des Dorfentwicklungsplans berücksichtigt.

Der Landkreis Osnabrück stellt z. Zt. den **Landschaftsrahmenplan (LRP)** neu auf. Der LRP soll den gegenwärtigen Zustand von Natur und Landschaft, die voraussichtlichen Änderungen, die anzustrebenden Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie die Erfordernisse und Maßnahmen zur Ver-

wirklichung dieser Ziele darstellen und begründen. Im Rahmen der frühzeitigen Trägerbeteiligung hat die Gemeinde Neuenkirchen Anregungen vorgebracht. Im Ortsteil Lintern soll die „kalte Quelle“ mit in den LRP aufgenommen werden. Die „kalte Quelle“ beschreibt einen naturnahen Bereich in der Gemeinde Neuenkirchen, der durch seine Wald- und Wasserfläche der heimischen Tier- und Pflanzenwelt einen Lebensraum gibt.

Das im Jahr 2014 entwickelte **Wohnraumversorgungskonzept** des Landkreises Osnabrück stellt zum einen ein Demografieprofil vor und bietet einen Überblick über die Wohnungsmarktentwicklung; zum anderen gibt es erste Handlungsempfehlungen zur Gestaltung eines nachhaltigen Wohnraumangebotes. Eine Bedarfsprognose stellt dar, inwiefern Wohnungsneubauten notwendig sind. Vor dem Hintergrund der zu prüfenden Aktualität dieser Prognose flossen diese Erkenntnisse vor allem in das Handlungsfeld „Ortskern und Lebensmittelpunkte/Innenentwicklung“ ein.

Die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen ist darüber hinaus seit 2014 Mitglied der **ILE-Region Nördliches Osnabrücker Land**. Durch die regelmäßig stattfindenden Bürgermeisterrunden ergibt sich ein enges Netzwerk zu den Kommunen des nördlichen Osnabrücker Landes. Einige Themen und Ansätze, die sich in den Handlungsfeldern sowie Entwicklungszielen der Dorfentwicklungsplanung wiederfinden, werden bereits auf Ebene der ILE-Region behandelt. Diese bestehenden Ansätze wurden identifiziert und im Prozess berücksichtigt (u.a. Befragung der Vereine im NOL). Zukünftig bieten sich für die Dorfregion auch über den angestrebten LEADER-Prozess im NOL wichtige Anknüpfungspunkte.

Die Samtgemeinde Neuenkirchen ist auf übergeordneter Ebene zudem Teil der **ArGe Artland**, des **Tourismusverbandes Osnabrücker Land (TOL)** sowie

des **Netzwerks BILNOS** (Bildungs- und Lernberatung im nördlichen Osnabrücker Land) und des **Netzwerks „Frühe Hilfen“** für werdende und neue Eltern in der Samtgemeinde Neuenkirchen. Innerhalb der Kommune existieren mehrere **formelle Netzwerke** mit dem **thematischen Schwerpunkt Bildung und Erziehung** wie das Netzwerk „Schule – Wirtschaft – Zukunft“, das pädagogische Netzwerk aus Familienservicebüro, Jugendpflege, Schulbegleitung etc. und die Initiative für Erziehung und Schule vor Ort e.V.

Auch in diesen Bereichen konnten mit Vertreter:innen der Samtgemeinde und teilweise der Institutionen gemeinsame Ansatzpunkte definiert und die Entwicklung abgestimmt werden.

Zudem erfolgte parallel zur Sozialen Dorfentwicklung die Re-Zertifizierung der Samtgemeinde Neuenkirchen im **Audit Familiengerechte Kommune** mit einem breit angelegten Beteiligungsprozess. Die Zielvereinbarung liegt seit Januar 2021 vor und umfasst Maßnahmen in den sechs Handlungsfeldern „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“, „Familie und Arbeitswelt, Betreuung“, „Bildung und Erziehung“, „Beratung und Unterstützung“, „Wohnumfeld und Lebensqualität“, „Senioren und Generationen“. Um eine einheitliche und abgestimmte Entwicklung der Samtgemeinde bzw. der Dorfregion auch in diesem Themenfeld zu forcieren, erfolgte eine permanente Rückkopplung der Prozessergebnisse. Beide Prozesse wurden verantwortlich durch den Fachbereich I begleitet, sodass eine transparente und fortlaufende Abstimmung gewährleistet war.

Auf lokaler Ebene gibt es eine Vielzahl an **informellen Netzwerken** und **institutionalisierten Austauschmöglichkeiten**, welche in der Sozialen Dorfentwicklung und für die Aufstellung des Dorfentwicklungsplans genutzt wurden und auch in der Dorfentwicklung weiterhin eine wichtige Grundlage bilden. Zu diesen Netzwerken gehören viele Vereine und Initiativen, die Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen zusammenbringen und das

dörfliche sowie soziale Leben in der Dorfregion gestalten. Um die Expertise und den Gestaltungswillen der örtlichen Vereine in die Dorfentwicklung einzubinden, wurden diese persönlich angesprochen und auch in Maßnahmen der Sozialen Dorfentwicklung aktiv eingebunden.

Ein wesentliches Netzwerk für die Dorfentwicklung auf dorfgemeinschaftlicher Ebene ist allerdings das der qualifizierten **Dorfmoderator:innen** aus Merzen und Neuenkirchen. Die Dorfmoderator:innen tragen wesentlich dazu bei, dass der Dorfentwicklungsprozess sich nachhaltig in der Dorfregion etabliert. Die Dorfmoderator:innen beleben die Dorfgemeinschaften, decken vorhandene Potenziale auf und unterstützen engagierte Akteur:innen mit ihren Ideen vor Ort. Die Dorfmoderator:innen wurden von Beginn der Sozialen Dorfentwicklung an aktiv in den Prozess eingebunden und konnten so als Multiplikator:innen eine wichtige Funktion innerhalb der Dorfentwicklung einnehmen.

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit

Mit Abschluss der Planungs- und Konzeptionsphase wurde eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit initiiert. Die Träger öffentlicher Belange wurden in diesem Zusammenhang gebeten eine Stellungnahme zum Entwurf des Dorfentwicklungsplanes abzugeben. Am 18. August 2021 wurden alle für die Dorfentwicklung der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen relevanten Akteur:innen von der Samtgemeinde Neuenkirchen angeschrieben.

Bis zum 19.09.2021 konnten diese Stellungnahmen zu der Dorfentwicklungsplanung beziehen. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange werden entsprechend des Abwägungsvorschlages im Anhang berücksichtigt.

Zeitgleich wurde der Entwurf des Dorfentwicklungsplans im Rathaus der Samtgemeinde Neuenkirchen öffentlich ausgelegt und auf der Homepage

Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen



der Samtgemeinde Neuenkirchen als Entwurf veröffentlicht. Interessierte Einwohner:innen konnten einen Einblick in den Entwurf nehmen und Eingaben einreichen.



DORFENTWICKLUNG DORFREGION
Merzen-Neuenkirchen

Umwelt und Klimaschutz
Wir leisten uns alle für eine bessere Welt und gestalten den Klimaschutz. Die Klimawende ist ein gemeinsames Ziel, für das alle Verantwortung übernehmen müssen. Wir sind bereit, unsere Lebensweise zu ändern und unsere Ressourcen zu schonen.

Freizeit und Tourismus
Wir stärken den Tourismus und die Freizeitaktivitäten. Die Region Merzen-Neuenkirchen ist ein attraktives Reiseziel mit vielfältigen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten. Wir wollen die Attraktivität der Region steigern und den Tourismus fördern.

Soziales und Gemeinschaft
Wir stärken die soziale Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Die Region Merzen-Neuenkirchen ist ein vielfältiges und lebendiges Umfeld. Wir wollen den Zusammenhalt stärken und die soziale Gemeinschaft fördern.

Werkzeug und Mobilität
Wir fördern die Nutzung von Werkzeugen und Mobilitätsdiensten. Die Region Merzen-Neuenkirchen ist ein attraktives Reiseziel mit vielfältigen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten. Wir wollen die Attraktivität der Region steigern und den Tourismus fördern.

WIR – pflegen Traditionen und wagen Neues!

»Was liegt an?« Neuenkirchen auf www.neuenkirchen-os.de

NEUENKIRCHEN

3. Umsetzungsstrategie

3. Umsetzungsstrategie

3.1 Aufbau der Umsetzungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie mit dem Motto bzw. dem Leitbild „**WIR – pflegen Traditionen und wagen Neues!**“ gibt die grundsätzliche Vision der Dorfentwicklung wieder. Sie beschreibt mit den fünf Handlungsfeldern die gemeinsame Entwicklungsperspektive für die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen.

Die Umsetzungsstrategie konkretisiert das Zielsystem zur Dorfentwicklung, das sich aus den Erkenntnissen und Ergebnissen des gesamten Prozesses der Sozialen Dorfentwicklung ergibt. Diese Ergebnisse wurden als Grundlage zur Formulierung der dorfregionspezifischen Entwicklungsziele herangezogen.

In diesem Kapitel werden für die fünf Handlungsfelder die jeweiligen Entwicklungsziele formuliert. Sie bilden die Grundlage für die spätere Umsetzungsphase und dienen der Einordnung von Projekten in die Entwicklungsstrategie. Die Reihenfolge der Handlungsfelder sowie Entwicklungsziele unterliegt keiner Priorisierung.

Dem Zielsystem sind Wirkungsindikatoren zugeordnet. Diese bewertbaren Kriterien sind für die Evaluation des Entwicklungsprozesses (vgl. Kapitel 5) von Bedeutung.

3.2 Ortskerne und Lebensmittelpunkte/Innenentwicklung



WIR – beleben unsere Orte!

Die Dorfregion bietet ein Zuhause mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Unter der Prämisse einer verantwortungsvollen Flächeninanspruchnahme werden die Orte zukunftsfähig gestaltet.

Versorgungsstrukturen erhalten und weiterentwickeln sowie mit modellhaften Ansätzen unterstützen

Die Dorfregion verfügt vor allem in den Orten Merzen und Neuenkirchen über eine gute Versorgungsinfrastruktur. Dadurch wird den Einwohner:innen der Dorfregion grundsätzlich eine wohnortnahe Versorgung ermöglicht, die vor allem für mobilitätseingeschränkte Einwohner:innen von Bedeutung sind. Daher gilt es, die vorhandenen Versorgungsstrukturen langfristig zu sichern. Dafür sind u.a. bewusstseinsbildende Maßnahmen zu etablieren, die das wohnortnahe versorgen unterstützen.

Darüber hinaus sollen auch neue, mobile oder innovative und modellhafte Ansätze zur Sicherung der Versorgungsstrukturen in die Weiterentwicklung aufgenommen werden um ggfs. dezentrale Versorgungslücken zu schließen.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Sensibilisierung und langfristigen Sicherung der Versorgungsstrukturen
- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur (innovativen) Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen

Innerörtliche und offene Treffpunkte für die dörfliche Gemeinschaft gestalten und erhalten

Die dörfliche Gemeinschaft in der Dorfregion lebt von dem Miteinander und dem Austausch der Generationen und der Menschen vor Ort. Wie die Soziale Dorfentwicklung zeigt, bilden Dialog und Kommunikation die Basis für Teilhabe und (Mit-)Gestaltung der dörflichen Gemeinschaft. Dementsprechend spielt sich das Dorfleben in Merzen und Neuenkirchen sowohl innerhalb von Vereinen als auch außerhalb von Vereinsstrukturen im öffentlichen Raum ab. Besonders für das vereinsunabhängige soziokulturelle Leben sind innerörtliche Treffpunkte, die für alle Personengruppen geöffnet sind, von großer Bedeutung und notwendig. Das Ziel ist es, offene freizugängliche innerörtliche Treffpunkte für die gesamte Dorfgemeinschaft zu schaffen und zu gestalten. Vorhandene Treffpunkte sollen in diesem Zusammenhang aufgewertet und den heutigen Standards (auch im Sinne der barrierefreien Gestaltung) sowie entsprechend der Bedarfe der Einwohner:innen angepasst werden. Sie dienen als Ankerpunkt der dörflichen Gemeinschaft und sollen zur Integration aller Alters- und Bevölkerungsgruppen beitragen. In der Dorfregion wird im Hinblick auf Infrastrukturvorhaben und -einrichtungen insbesondere ein Fokus auf bestehende Gebäudesubstanzen und Flächen gelegt, um den Flächenverbrauch möglichst gering zu halten.

- ✓ Anzahl der aufgewerteten und neugeschaffenen Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft

Ortstypischen baulichen Charakter erhalten und aufwerten (privat und öffentlich)

Die Dorfregion zeichnet sich durch ortsbildprägende Gebäude und Kulturelemente sowie einen besonderen ortstypischen Charakter aus. Wie bereits die

Umfrage in der Dorfregion zu „Typisch Merzen, typisch Neuenkirchen“ aufzeigte, prägen sowohl öffentliche als auch private Gebäude – mit ihren ortstypischen Gestaltungselementen – das Erscheinungsbild der Dorfregion. Diese Gebäude sind ein Wiedererkennungsmerkmal für Einheimische und Auswärtige.

Das Ziel der Dorfentwicklung ist es, diesen ortsbildprägenden Charakter zu erhalten, entsprechend der regionstypischen Merkmale zu gestalten und Kulturelemente zu sichern. Dabei können auch bei ehemaligen landwirtschaftlich genutzten Gebäuden neue Nutzungen konzipiert und umgesetzt werden. Aspekte der Barrierefreiheit und der energetischen Sanierung sind, wenn möglich bzw. notwendig, bei den Planungen zu berücksichtigen.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zum Erhalt und zur Aufwertung privater sowie öffentlicher ortstypischer Bausubstanzen

Rahmenbedingungen für eine bedarfs- und zielgruppengerechte wohnbauliche Entwicklung stärken und schaffen

Die Dorfregion verfügt über wichtige Infrastrukturen, die sie als Wohnstandort für alle Generationen attraktiv macht. Der demografische Wandel führt dazu, dass sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Bevölkerung an das Wohnraumangebot verändern. Dies erfordert, auch durch veränderte Familienstrukturen, demografische eine zielgruppen- und bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung in der Dorfregion, die die Anforderungen und Bedürfnisse der Einwohner:innen in unterschiedlichen Lebensphasen berücksichtigt. Eine strategische Wohnraumentwicklung in der Dorfregion schließt dabei sowohl die Betrachtung alternder Siedlungsbereiche, die Lückenbebauung im Sinne der Nachverdichtung als auch die bedarfsgerechte Neuausweisung mit ein. Durch die Dorfentwicklung sollen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine bedarfs- und zielgruppengerechte wohnbauliche Entwicklung

ermöglichen und stärken, aber immer unter dem Aspekt der wohnbaulichen Innenentwicklung.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung der zielgruppen- und bedarfsge-rechten Wohnraumentwicklung

Digitale Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln

Nicht erst seit der Corona-Pandemie nimmt die digitale Infrastruktur eine tragende Rolle ein. Der Zugang zu bedarfsgerechter Breitbandanbindung hat sowohl für die Einwohner:innen der Dorfregion als auch für die Wirtschaft eine zentrale Bedeutung. Die Aufgabe der Breitbandentwicklung wurde auf den Landkreis Osnabrück übertragen. Diese Breitbandanbindung sicherzustellen ist eine wesentliche Aufgabe für die Zukunft der Dorfregion. Dies soll in Kooperation mit regionalen Partnern geschehen. Darüber hinaus sollte generell im öffentlichen Raum ein freier Zugang zum Internet geschaffen werden, um zentrale Orte attraktiv zu halten. Auch die Möglichkeiten der weiteren Digitalisierung der Dörfer soll in den Fokus rücken. Chancen und Ansatzpunkte sollen betrachtet, konzeptionell ausgearbeitet und umgesetzt werden.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Entwicklung der digitalen Infrastruktur
- ✓ Anzahl der Maßnahmen zum freien Internet-Zugang
- ✓ Konzepte und Maßnahmen zur Digitalisierung der Dörfer

Medizinische Nahversorgung erhalten und optimieren

Die medizinische Nahversorgung ist ein erheblicher Faktor, der zur Attraktivität eines Wohnortes beiträgt. Dies betrifft sowohl die fachärztliche als auch die hausärztliche Versorgung. Die Dorfregion verfügt derzeit noch über eine allgemeinmedizinische Nahversorgung. Mit Blick auf die Altersstruktur der

ortsansässigen Ärzt:innen, den Auswirkungen des demografischen Wandels und der damit verbundenen Alterung der Bevölkerung ist eine wohnortnahe Versorgung zukünftig zu erhalten und zu sichern. Entsprechend sind Nach-folgeregulungen zu unterstützen und Rahmenbedingungen, gemeinsam mit den originär zuständigen und verantwortlichen Stellen (Kassenärztliche Ver-einigung Niedersachsen KVN und Landkreis Osnabrück) für den Erhalt der medizinischen Versorgung zu schaffen. Dazu sind ggfs. auch innovative und/oder digitale Formate medizinischer Angebote für die Dorfregion zu prü-fen und ggfs. umzusetzen.

- ✓ Anzahl der unterstützenden Maßnahmen zum Erhalt der medizinischen Nahversorgung

Sicherheit und Sauberkeit in den Orten herstellen und gewährleisten

Die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen hat funktionierende Dorfgemeinschaften, in denen das soziale Miteinander eine herausragende Rolle einnimmt. Dennoch gibt es bei einigen Menschen in der Dorfregion ein (subjektives) Unsicherheitsgefühl. Diesem Unsicherheitsgefühl gilt es durch geeignete Maßnahmen zu begegnen.

Gerade die Ortskerne sind die Visitenkarte der Gemeinden. Doch während außerhalb der Ortskerne auch regelmäßig Säuberungsaktionen der Dorfge-meinschaften durchgeführt werden, wird der Ortskern in dieser Hinsicht et-was differenzierter betrachtet. Trotz des regelmäßigen Einsatzes durch den kommunalen Bauhof lässt sich eine vollumfängliche Sauberkeit der Ortskerne nicht immer gewährleisten. Durch die stetige Sensibilisierung für das Thema und ggfs. flankierende kommunale und ehrenamtliche Maßnahmen soll die Sauberkeit im Ortskern auch langfristig gewährleistet werden.

- ✓ Anzahl der unterstützenden Maßnahmen zur Sicherheit in den Orten
- ✓ Anzahl der unterstützenden Maßnahmen zur Sauberkeit in den Orten

3.3 Verkehr und Mobilität



WIR – gestalten und vernetzen Bewegung!
Die Dorfregion unterstützt die Verkehrssicherheit und Teilhabe der Einwohner:innen durch eine bedarfsgerechte Mobilitätsentwicklung.

Den Öffentlichen Personennahverkehr als wichtige Mobilitätsform erhalten und nachhaltig entwickeln

Der öffentliche Personennahverkehr ist vor allem für nicht oder weniger mobile Personengruppen besonders wichtig. Daher gilt es den öffentlichen Personennahverkehr als Mobilitätsform in der Dorfregion zu erhalten und diesen nachhaltig weiter zu entwickeln. Derzeit fahren die Buslinien 610 sowie 611 durch die Dorfregion. Die Verbindungen reichen dabei z.B. von Fürstentau über Bramsche zu dem Oberzentrum Osnabrück und umgekehrt. Die Buslinie 610 fährt diese Strecke in einer einstündigen Taktung.

Um den öffentliche Personennahverkehr als Mobilitätsform langfristig zu erhalten und nachhaltig zu entwickeln, wird die Samtgemeinde Neuenkirchen in dem Prozess des Landkreises Osnabrück und seinen zuständigen Verkehrspartnern für das Projekt der Mobilitätsgarantie mitwirken und entsprechende Umsetzungen unterstützen. Aus den sich daraus ergebenden örtlichen Bedarfen zur Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs sind Umsetzungsmöglichkeiten bzw. Maßnahmen abzuleiten und zu erörtern.

- ✓ Maßnahmen zur Bedarfsermittlung und Optimierung
- ✓ Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs

Bedarfsgerechte alternative Mobilitätsformen und -angebote entwickeln und umsetzen

Dort, wo die Grenzen des öffentlichen Personennahverkehrs bestehen, greifen ggfs. alternative Mobilitätsformen und -angebote. Um mögliche Mobilitätslücken zu schließen, sind alternative Mobilitätsangebote auf Umsetzbarkeit zu prüfen und in die Planungen einzubeziehen. Dieses betrifft beispielsweise integrierte Mobilitätsplattformen oder auch ehrenamtlich getragene Modelle. Im Zusammenhang mit alternativen Mobilitätsangeboten ist zudem die Prüfung und ggfs. Umsetzung integrierter Mobilitätsketten anzustreben.

- ✓ Maßnahmen zur Bedarfsermittlung
- ✓ Konzeptionierte/betrachtete alternative Mobilitätsformen

Verkehrssicherheit für „Alle“ erhöhen und bedarfsgerecht entwickeln

Allen Einwohner:innen und Verkehrsteilnehmer:innen der Dorfregion soll eine sichere Teilhabe am öffentlichen Leben geboten werden. Dieses betrifft auch den Aspekt der Verkehrssicherheit. Das Zusammenwirken verschiedener Nutzergruppen führt in einzelnen Ortslagen zu Herausforderungen, die sich auf die Sicherheit auswirken. Die Auswirkungen des demografischen Wandels führen ebenfalls zu neuen Ansprüchen an den Verkehrsraum. Vor diesem Hintergrund soll in der Dorfregion insbesondere in den Bereichen, in denen ein hohes Gefährdungspotenzial vorherrscht, die Verkehrssituation weiterhin beruhigt und ein barrierefreies/barrierearmes Umfeld geschaffen werden. Die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen sind dabei zu berücksichtigen. Dafür sind sowohl bauliche Maßnahmen als auch Sensibilisierungsmaßnahmen notwendig.

- ✓ Maßnahmen zur Identifizierung von verkehrlichen Herausforderungen im Sinne der Verkehrssicherheit
- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit

✓ Anzahl der Sensibilisierungsmaßnahmen

Radwege(-verbindungen) aufwerten und schaffen sowie den Radverkehr als Alltagsverkehr stärken

Radwege sind wichtige (inner-)örtliche Verbindungslinien in der Dorfregion. Im Zuge der E-Mobilitätsentwicklung nimmt insbesondere der Radverkehr eine zunehmende Bedeutung ein – vor allem im Zusammenhang mit der Etablierung als Alltagsverkehrsmittel. Dementsprechend ist den Radfahrer:innen ein bedarfsgerechtes Umfeld zu bieten, welches ein entsprechendes Wegenetz und Infrastruktur sowie Serviceangebote bietet. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Straßenbaulastträgern (Land Niedersachsen, Landkreis Osnabrück) soll die Zielgruppe der Alltagsradler:innen auch weiterhin über eine verbesserte Wegebeschaffenheit, verbindende Ausschilderung und einen forcierten Lückenschluss für eine stärkere Nutzung des Fahrrades gewonnen werden. In Zusammenhang mit der wachsenden Bedeutung der Pedelecs bzw. E-Bikes erhöhen sich die Potenziale des Radverkehrs. Pedelecs und E-Bikes können in Verbindung mit einer ansprechenden Radinfrastruktur auch zur Überwindung längerer Distanzen genutzt werden oder für Berufspendler ein attraktives Verkehrsmittel sein.

Ziel der Dorfentwicklung ist daher, gemeinsam mit den Straßenbaulastträgern die bestehenden Radwege(-verbindungen) bedarfsgerecht aufzuwerten und den heutigen Standards anzupassen sowie neue bedarfsorientierte Radwege(-verbindungen) zu schaffen und somit den Radverkehr im Alltag zu stärken.

✓ Anzahl der Maßnahmen zur Optimierung des Radwegenetzes
✓ Anzahl der Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

3.4 Soziales und Gemeinschaft



WIR – stärken offene Dorfgemeinschaften!
Die Einwohner:innen der Dorfregion bringen sich gemeinsam in die Gestaltung der Dorfgemeinschaften ein. Es entsteht ein Lebensumfeld, in dem sich alle Einwohner:innen entfalten und miteinander in den Dialog treten können - unabhängig von persönlichen Hintergründen.

Generationenübergreifende/-verbindende und zielgruppenspezifische Treffpunkte und Gemeinschaftseinrichtungen bedarfsgerecht ausbauen

Die Gemeinschaft in der Dorfregion lebt vor allem von dem Miteinander und dem Austausch der Generationen und der Menschen vor Ort. Der Dialog und die Kommunikation sind die Basis für die Teilhabe und (Mit-)Gestaltung der dörflichen Gemeinschaft. Vor diesem Hintergrund sind innerörtliche offene Kommunikationsorte bzw. -plätze sowie Treffpunkte wichtige Begegnungsräume für die Dorfgemeinschaft. Vor allem für das vereinsunabhängige soziokulturelle Leben sind generationenübergreifende/-verbindende und zielgruppenspezifische Treffpunkte notwendig. Daher ist es Ziel der Dorfentwicklung, die bereits vorhandenen innerörtlichen offenen Treffpunkte bedarfsgerecht auszubauen und ggfs. bedarfsgerechte neue zu schaffen.

✓ Anzahl der Angebote an aufgewerteten und neu geschaffenen zielgruppenspezifischen Treffpunkten

Generationenübergreifende/-verbindende und zielgruppenspezifische Angebote stärken und weiterentwickeln

Die Grundlage für eine funktionierende Dorfgemeinschaft bilden Kommunikation, Austausch und Dialog. Darin enthalten sind sowohl generationenübergreifende und -verbindende als auch zielgruppenorientierte Aspekte. Im Verlauf der letzten Jahre haben sich der Bedarf und die Anforderungen im Freizeitverhalten der Einwohner:innen der Dorfregion verändert. Auf diese Anforderungen gilt es nun mit zielgruppenspezifischen Angeboten zu reagieren. Daher sind mit den Akteur:innen vor Ort sowohl zielgruppenspezifische als auch generationenübergreifende und -verbindende Angebote zu betrachten und in Anbetracht der sich wandelnden Bedürfnisse anzupassen bzw. neu zu schaffen. Insbesondere gemeinschaftliche Angebote und Aktionen tragen zur Stärkung des Miteinanders bei. Dementsprechend soll insbesondere der Generationendialog bei der Angebotsausgestaltung fokussiert werden.

- ✓ Anzahl der angepassten/ neu geschaffenen zielgruppenspezifischen Angebote
- ✓ Anzahl der angepassten/ neu geschaffenen generationenverbindenden/-übergreifenden Angebote

Gemeinschaftliche Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Dorflebens entwickeln und mit den Kompetenzen der Dorfgemeinschaften umsetzen

Für die Stärkung des sozialen Dorflebens ist vor allem eine vereins- und ortsübergreifende Zusammenarbeit notwendig. Eine Kooperation und Vernetzung zwischen den Vereinen, Gruppen und Ortschaften soll die vorhandenen Strukturen des sozialen Dorflebens aufrechterhalten und weiterentwickeln. Die Dorfentwicklung bietet hierfür die Gesprächskultur und Anlässe, die Dorfgemeinschaft zu stärken und Initiativen zu entwickeln. Viele Aspekte

und Ansätze wurden in der ersten Phase der Sozialen Dorfentwicklung bereits identifiziert und in Teilen in eine Umsetzung gebracht. Strukturen die Menschen, egal welcher Herkunft oder Religion, zusammenbringen, gilt es fortzuführen, um ein gelebtes Miteinander zu ermöglichen – bei dem jeder und jede seine individuellen Fähigkeiten einbringen kann.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Dorflebens

Kommunikation sowie Transparenz von Informationen und Angeboten stärken / neue Formen der Vermittlung nutzen

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung hat die Kommunikation und der Dialog sowie das Schaffen von Gesprächsanlässen eine große Bedeutung eingenommen – um gegenseitiges Verständnis zu erlangen, Bedarfe zu erörtern und eigene Fähigkeiten einzubringen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere eine funktionierende und transparente Kommunikation zwischen den Einwohner:innen der Dorfregion, der Politik und der Verwaltung eine wichtige Basis eines funktionierenden Dorfsystems. Ziel ist es daher, transparente Kommunikationsstrukturen zu entwickeln, diese langfristig zu etablieren und gesamtgesellschaftlich zu nutzen.

- ✓ Entwickelte, transparente Kommunikationsstrukturen

Ehrenamt und Vereine nachhaltig stärken und unterstützen

Die Dorfregion ist geprägt durch eine Vielzahl an Vereinen sowie ein starkes ehrenamtliches Engagement. Diese bilden die Basis für die funktionierende Gesellschaftsstruktur in den Dörfern. Die vielseitigen Initiativen und ehrenamtlich organisierten Angebote und Maßnahmen vor Ort sind die wesentliche Grundlage des gesellschaftlich-sozialen Lebens in der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen.

Zukünftig soll das bürgerliche Engagement weiter gestärkt und unterstützt werden. Dies beinhaltet aktivierende, unterstützende und bewusstmachende Maßnahmen zur Wertschätzung gegenüber ehrenamtlich Tätigen.

Aufgrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse wird es zunehmend schwieriger, Menschen längerfristig für das Ehrenamt zu motivieren. In diesem Zusammenhang kommt auch den vornehmlich passiven Einwohner:innen eine besondere Rolle zu, denn diese gilt es zu aktivieren. Speziell die örtlichen Vereine und Initiativen stehen dabei im Fokus, die durch einen gemeinsamen Dialog sowie Zusammenarbeit wichtige Synergien nutzen können.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen und Initiativen zur Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements
- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung von und Sensibilisierung für engagementfreundliche Rahmenbedingungen

Gemeinschaftliche Einrichtungen der Vereinsarbeit und des Ehrenamtes erhalten und gestalten

Die örtlichen Vereine, Initiativen sowie ehrenamtlich engagierten Einwohner:innen tragen durch die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens vor Ort wesentlich zum Gelingen der Gemeinschaft bei. Sie fungieren als wichtige Träger der Gemeinschaft und des bürgerschaftlichen Engagements. Damit sie ihre Aufgaben vor Ort wahrnehmen können, benötigen die Vereine, Initiativen und Ehrenamtlichen entsprechende Infrastrukturen in der Dorfregion, in denen die Gemeinschaft beheimatet ist und in der Vereinstätigkeiten ausgeübt werden können. Vor allem durch den demografischen Wandel ergeben sich veränderte Ansprüche an die Infrastrukturen, welche bei der Ausgestaltung und Anpassung der gemeinschaftlichen Einrichtungen entsprechend zu berücksichtigen sind. Die zur Ausübung des Vereins- und Gemein-

schaftslebens notwendigen Einrichtungen und Infrastrukturen sind entsprechend der aktuellen Bedarfe und Anforderungen anzupassen, neu zu schaffen sowie für alle Generationen zu entwickeln. Dazu gehören Aspekte der Barrierefreiheit sowie der multifunktionalen Nutzung.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zum Erhalt und zur Gestaltung gemeinschaftlicher Einrichtungen

3.5 Freizeit und Tourismus



WIR – fördern Naherholung und Tourismus!

Die Dorfregion hat eine besondere Naturlandschaft mit hoher Lebens- und Besuchsqualität, die für die Menschen vor Ort und für Besucher:innen erhalten und nachhaltig entwickelt wird.

Ortsspezifische Naherholungs- sowie Tourismusangebote aufwerten und schaffen

Die Dorfregion liegt im nördlichen Teil einer Parklandschaft mit Wiesen und Wäldern und ist zudem in das Radverkehrsleitsystem für das Osnabrücker Land eingebunden. Die Dorfregion bietet mit ihren Angeboten sowohl den Einwohner:innen der Dorfregion als auch Tourist:innen attraktive Naherholungsmöglichkeiten und birgt großes touristisches Potenzial. Im Rahmen der Dorfentwicklung gilt es die bereits bestehenden Naherholungs- und Tourismusangebote zu betrachten und bedarfsgerecht aufzuwerten, aber auch neue Angebote zu schaffen, um zielgruppenspezifische, attraktive Anlaufpunkte zu bieten, die auf die jeweiligen Bedarfe abgestimmt sind. Hierbei sollen die Besonderheiten der einzelnen Orte der Dorfregion identifiziert und in den Fokus gerückt werden. Dabei gilt es Aspekte der Barrierefreiheit zu berücksichtigen.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Aufwertung und Schaffung von Naherholungs- und Tourismusangeboten.

Zielgruppenspezifische und generationenverbindende Angebote im Sport- und Freizeitbereich bedarfsgerecht weiterentwickeln

In der Dorfregion ist das vielfältige Vereinsleben prägend für die Freizeitgestaltung vieler Einwohner:innen. Für ein ausgewogenes Freizeitangebot sind jedoch auch vereinsunabhängige Angebote notwendig. Hierfür sind zielgruppen- und generationenverbindende Angebote im Sport- und Freizeitbereich bedarfsgerecht zu entwickeln, indem auf bestehende Infrastrukturen bzw. Angebote aufgebaut wird und ggfs. neue Strukturen und Angebote geschaffen werden.

- ✓ Anzahl zielgruppenspezifischer und generationenverbindender Angebote im Sport- und Freizeitbereich

Stationäre, wissensvermittelnde Angebote nachhaltig stärken, aufwerten und themenspezifisch entwickeln

Zur Erlebbarkeit der touristischen Vielfalt und Themen sind die Bereitstellung von Informationen und Wissensangeboten eine wesentliche Voraussetzung. In diesem Zusammenhang nehmen Lehrpfade, touristische Infopoints und Points of Interest eine wesentliche Rolle ein.

Ziel der Dorfentwicklung ist es, bedarfsgerechte und themenspezifisch bestehende stationäre, wissensvermittelnde Angebote aufzuwerten und ggfs. neue Angebote zu konzipieren und zu schaffen.

- ✓ Anzahl Aufwertung und Schaffung stationärer, wissensvermittelnder Angebote

Radwander- und Wanderwegeinfrastruktur optimieren

Die Dorfregion verfügt derzeit bereits über eine Radwander- und Wanderwegeinfrastruktur. So lädt z.B. der Hülsenpfad in Neuenkirchen Interessierte dazu ein, einen Rundwanderweg durch den Ort entlang prägender Gebäude wie der Kirche, der Mühle oder dem Schultenhof zu machen und so den Ort kennenzulernen. In Merzen befindet sich der gastronomische Radrundweg „Mit Rad up Pad“ sowie die Radroute „Radfahren Totaal“.

Um diese Angebote auch langfristig zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen, sollen die vorhandenen Infrastrukturen im Rahmen der Dorfentwicklung optimiert werden – damit sie auch den heutigen Ansprüchen an eine zeitgemäße (touristische) Wegeinfrastruktur entsprechen. Im Rahmen der Optimierung sind ggfs. auch Angebotslücken zu schließen.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Optimierung der Radwander- und Wanderwegeinfrastruktur

3.6 Umwelt und Klimaschutz



WIR – setzen uns ein für den Schutz der Umwelt und gestalten den Klimaschutz!

Die Dorfregion handelt nachhaltig, fördert den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und schafft ein Bewusstsein für Klima und Umwelt!

Umweltbildungseinrichtungen bedarfsgerecht entwickeln und nachhaltig umsetzen

Umwelt-, Klima- und Naturschutz sind Themen, die in vielfältiger Weise den Alltag der Einwohner:innen der Dorfregion tangieren. Vielfach spielen diese Themen allerdings im Bewusstsein der Einwohner:innen keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Gerade der Aspekt der Umweltbildung, der einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen vermittelt, soll in der Dorfregion einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Hierzu sind neue, wissensvermittelnde Ansätze mit regionalen Akteur:innen zu entwickeln bzw. auch bereits bestehende umweltpädagogische Angebote zu erhalten und ggfs. zu überarbeiten. Insbesondere die Schaffung von räumlichen und örtliche Infrastrukturen, die zur Unterbreitung der umweltpädagogischen Angebote notwendig sind, sind in diesem Zusammenhang zu betrachten und umzusetzen (Umweltbildungseinrichtung).

- ✓ Maßnahmen zur bedarfsgerechten Entwicklung und nachhaltigen Umsetzung von Umweltbildungsangeboten und -einrichtungen

Grünachsen/Landschaftspflegerische Gestaltung der Dörfer fördern

Die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme ist ein wesentliches Anliegen der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen. Auch wenn aktuell ein geringer Versiegelungsgrad angenommen werden kann, soll eine weitere Versiegelung innerhalb der Orte möglichst begrenzt bzw. überprüft und wenn möglich innerörtliche Flächen begrünt werden.

Ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang ist der Erhalt und die Stärkung der Begrünung der Ortskerne sowie die Schaffung von straßenbegleitenden Grünachsen. Durch diese Maßnahmen sollen die innerörtlichen Lebensbereiche der Flora und Fauna erweitert sowie vernetzt werden. Des Weiteren soll die Attraktivität der Ortschaften erhöht sowie ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden, indem eine CO₂-Kompensation aufgebaut wird.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Begrünung und landschaftspflegerischen Gestaltung der Orte

Zu den Themen des Umwelt- und Klimaschutzes sensibilisieren und informieren

Die Themen Umwelt- und Klimaschutz nehmen zunehmend eine größere Rolle im Alltag ein. Durch aktuelle Diskussionen und Initiativen wie „Fridays for Future“ werden diesen Themen noch stärker in das Bewusstsein gerückt.

Ziel der Dorfentwicklung ist es, zielgruppenspezifisch Wissen über den Umwelt- und Klimaschutz sowie Natur und Landschaft zu vermitteln und die Bevölkerung für diese Themen über Veranstaltungen, Produkte und Angebote zu sensibilisieren.

Zudem soll die (eigenverantwortliche) Wissenserfahrung unterstützt werden, indem die Erlebbarkeit von Naturräumen und Umweltthemen auch unabhängig von qualifizierten Naturkenner:innen angeboten wird. Dazu sollen

bestehende stationäre Informationsvermittlungsangebote qualitativ aufgewertet und neue Angebote zur erlebbaren Wissensvermittlung geschaffen werden.

- ✓ Maßnahmen Sensibilisierung der Einwohner:innen für die Themen Umwelt- und Klimaschutz/Klimafolgenanpassung/Natur

Gemeinschaftliche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz entwickeln und mit den Kompetenzen der Dorfgemeinschaften umsetzen

Die Soziale Dorfentwicklung hat gezeigt, dass themenrelevant das gemeinsame Umsetzen von Maßnahmen eine große gestalterische Wirkung in der Dorfgemeinschaft bzw. bei den beteiligten Akteur:innen entfaltet. Gerade das gemeinsame „Tun“ schafft eine gemeinschaftliche Gestaltungskraft, die auch zukünftig für die Themen Umwelt- und Klimaschutz genutzt werden soll.

Durch die nachhaltige Etablierung der in der Sozialen Dorfentwicklung geschaffenen Kommunikations- und Arbeitsstrukturen sollen die interessierten Einwohner:innen gemeinschaftliche Maßnahmen zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz entwickeln und diese gemeinsam umsetzen. Denn insbesondere das kollektive Handeln stärkt die nachhaltige Identifizierung mit den umgesetzten Maßnahmen und verfestigt die dörflich-sozialen Strukturen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die individuellen Fähigkeiten und das individuelle Engagement sehr gefragt.

- ✓ Generierte und umgesetzte Maßnahme zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz

Energieeffiziente Sanierung von Gebäuden forcieren und unterstützen

Einen wesentlichen Bestandteil einer ganzheitlichen Dorfentwicklung stellt die Sicherung und Gestaltung von Ortsbildprägenden und landwirtschaftlichen Gebäuden dar. Akteur:innen vor Ort sollen deshalb verstärkt für eine energieeffiziente Sanierung sensibilisiert und über Beratungsangebote auf die Möglichkeiten einer energetischen Sanierung/Umnutzung aufmerksam gemacht werden.

- ✓ Anzahl der Beratungen und Informationen zu energieeffizienten Sanierung

Nutzung regenerativer Energien unterstützen und Möglichkeiten aufzeigen

Regenerative Energien und die Nutzung bzw. Erzeugung dieser erhalten eine immer größere Bedeutung. Zukünftig soll diese Form der Energieversorgung noch stärker in Einklang mit natur- und landschaftsschutzrelevanten Themen gebracht werden. Dafür sind entsprechende Sensibilisierungs- sowie Informationsmaßnahmen zu forcieren, die das Thema sowohl bei den Produzent:innen als auch in der Bevölkerung vorbringen.

- ✓ Anzahl der Maßnahmen zur Etablierung und Sensibilisierung von regenerativen Energien

3.7 Rahmenbedingungen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen

Die Dorfentwicklung spricht sowohl private wie auch öffentliche Antragsteller:innen an. Dabei haben alle die Möglichkeit, bauliche und das Ortsbild betreffende Maßnahmen zu realisieren. Diese Maßnahmen sollen dabei den im Kapitel 4 definierten baulich-gestalterischen Handlungsrahmen zwingend berücksichtigen. Darüber hinaus ist der Denkmalschutz bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen an schutzwürdigen Bausubstanzen zu berücksichtigen und die zuständige Denkmalschutzbehörde einzubinden.

Bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen ist darüber hinaus im Einzelfall zu prüfen, welche Träger öffentlicher Belange beteiligt werden müssen.



4. Bauliches Gestaltungskonzept

4. Gestaltungsfibel für die Dorfregion (baulich-gestalterischer Handlungsrahmen)

Das bauliche Gestaltungskonzept ergibt sich aus ortstypischen Gestaltungselementen der örtlichen bzw. landschaftstypischen Gebäude und ist ein wichtiger Bestandteil der Dorfentwicklungsplanung. Hierbei nehmen die landwirtschaftlichen Gebäude eine wesentliche Bedeutung ein, da diese zu der ursprünglichsten Bebauung in den Dörfern zählen.

Aus diesem Grunde hängt der Erfolg einer Dorfentwicklungsregion ganz zentral davon ab, inwieweit künftig die ortstypischen Gestaltungselemente bei Renovierungs- und Neubaumaßnahmen von den Privatpersonen berücksichtigt werden.

Den Gemeinden Merzen und Neuenkirchen ist es möglich, auf öffentlichen Flächen, bzw. bei kommunalen Gebäuden Maßnahmen durchzuführen und auch den Bewuchs in Straßenräumen sowie die Straßenraumgestaltung zu verbessern. Bei der Gestaltung der Vorgärten, einschließlich Einfriedungen und der sonstigen privaten Grünflächen ist jedoch die Mitarbeit aller Dorfbewohnerinnen und -bewohner gefragt. In noch größerem Maße sind die Privatpersonen bei der Gebäudegestaltung gefordert, weil sich nur ein sehr geringer Anteil der Gebäude in öffentlicher Hand befindet. Aus Datenschutzgründen werden im Dorfentwicklungsplan jedoch keine privaten Maßnahmen aufgeführt, sondern lediglich Gestaltungshinweise bezüglich der Durchführung privater Dorfentwicklungsmaßnahmen gegeben, die als Leitfaden dienen sollen. In der Vergangenheit sind an vielen Gebäuden Erneuerungs- oder Umbaumaßnahmen durchgeführt worden, wie beispielsweise die Neueindeckung von Dächern und Fassadenerneuerungen oder der Austausch von Fenstern und Türen, ohne gestalterische Ortsbildbelange zu berücksichtigen.



Abbildung 4: Grafik zur Bewerbung der Umfrage zum baulich-gestalterischen Handlungsrahmen, Quelle: Samtgemeinde Neuenkirchen, 2021

tigen. Die Materialwahl basierte dabei häufig auf den Gesichtspunkten leichter Pflege und geringer Kosten. Die Verträglichkeit mit den typischen Merkmalen der alten und älteren Häuser wurde jedoch oft vernachlässigt. Die Dorfentwicklung bietet hier eine wichtige Chance zum (Nach-)Justieren.

Wie man zeitlos baut, lässt sich sehr gut an ursprünglicher Bausubstanz und alten Bauernhäusern in der Dorfregion verdeutlichen, die oftmals unter dem sparsamen Einsatz bewährter und örtlich verfügbarer Materialien realisiert wurden. Dieses Prinzip war kostengünstig und der begrenzten lokalen Verfügbarkeit von Waren geschuldet. Wo Bauteile ausgewechselt werden mussten, konnte sich das Neue am Alten orientieren und sich somit nahtlos in den Bestand einfügen.

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung wurden zur Erhebung des baulich-gestalterischen Handlungsrahmens neue Formate eingesetzt. Es erfolgte bei dem Vorgehen ein Perspektivwechsel und die Einwohner:innen wurden gefragt: *Welche Gebäude sind typisch für Merzen und Neuenkirchen und warum? Gibt es alte Gebäude, die besonders schön hergerichtet wurden? Oder welche müssen unbedingt erhalten bleiben? Welcher Baustil oder welche Baumaterialien fallen im Ortsbild auf?*

Es wurden fast 90 Fotos über WhatsApp und Mail eingereicht, teilweise mit detaillierten Erläuterungen (kleine Collage siehe Seite 26). Diese Fotos bilden eine Basis des baulich-gestalterischen Handlungsrahmens, der als eigene Fibel bzw. Gestaltungsfächer aufgelegt wird. Durch dieses Vorgehen wurde die breite Bevölkerung für die ursprüngliche Bausubstanz in der Dorfregion sensibilisiert und bei der Aufstellung der Gestaltungsfibel eingebunden. Durch diesen Perspektivwechsel konnte zudem eine kritische Reflektion der Erhebung durch die beauftragten Planer erfolgen sowie die Gesamtsicht der Einwohner:innen auf dieses Thema neu beleuchtet werden.

Die ursprünglichen Gebäudetypen in der Dorfregion Merzen/Neuenkirchen sind durch nachfolgend aufgeführte Formen, Materialien und Gebäudedetails geprägt. Diese werden für zukünftige Baumaßnahmen als Gestaltungshinweise empfohlen und dienen dem Amt für regionale Landesentwicklung bei der Genehmigung und Förderung privater Dorfentwicklungsmaßnahmen als Grundlage.

I) Gebäudeformen:

- ein- oder seltener zweigeschossige Gebäude
- große ununterbrochene Dachflächen bei landwirtschaftlichen Gebäuden
- langgestreckte Baukörper bei Hallenhäusern
- Verhältnis Wand zu Dachfläche bei landwirtschaftlichen Gebäuden: ca. 1 : 2
- Bei landwirtschaftlichen Gebäuden ist der Giebel des Wirtschaftsteiles häufig symmetrisch (Niederdeutsches Hallenhaus) aufgebaut



Abbildung 5. Beispiele für Niederdeutsche Hallenhäuser bzw. für landw. Gebäudeformen (Auf dem Orte) und (Haferkamp), Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021

- Anbauten in der Regel untergeordnet

II) Dächer:

- Sattel-, Walm- und Krüppelwalmdächer



Abbildung 6. Beispiel für ein Satteldach (Engelerner Straße) sowie für ein Walmdach (Hauptstraße), Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021

- Dacheindeckung in der Regel mit naturroten Tondachziegen mit nichtglänzender Oberfläche
- kurze Dachüberstände (Traufe und Giebel)
- Holzwindfedern (unterschiedliche Farbgebung), Ortgangziegel über Holzdeckbrett oder Putzgesimse als Dachabschluss an den Giebelseiten
- Dachflächenfenster, Solar- und Photovoltaikanlagen können untergeordnet berücksichtigt werden, sind aber harmonisch in die Dachfläche einzubauen. Bei Fördermaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung sind Solar- und Photovoltaikanlagen mit dem ArL Weser-Ems, GS Osnabrück abzustimmen.



Abbildung 7. Beispiele für typische Dachabschlüsse mit unterschiedlicher Ausprägung (Füstenauer Damm /Ziermauerwerk über Bruchstein) und (Bur/Holzwindfeder) Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021

- Ursprünglich keine Dachaufbauten bei landwirtschaftlichen Gebäuden; wenn, dann nur einen untergeordneten Anteil der Dachfläche einnehmend und über dem Wohnteil; Ausführung bei Dachgauben als SchlepPGAuben (mit senkrechten Seitenwänden) oder als Giebelgauben

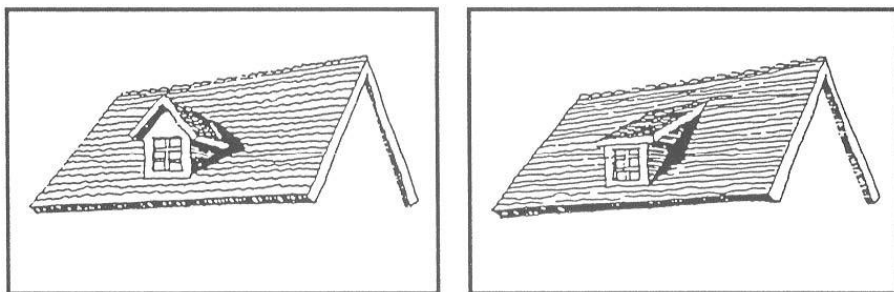


Abbildung 8. Skizzen für typische Dachaufbauten (Giebel- und SchlepPGAube) Quelle: Büro für Landschaftsplanung, 2021

- Zwerchgiebel, maximal ein Drittel der Dachlänge bei Wohngebäuden

III) Gebäudefassaden:

Mauerwerk:

- Rotbuntes, nicht künstlich strukturiertes (genarbt), nicht besandetes, gebranntes Klinkermauerwerk mit heller Fuge, zum Teil mit Ziegelornamenten
- Fachwerk aus Eiche (dunkle Balken, mit Klinkergefachen oder weiß verputzt) über Bruchsteinsockel
- Natursteinfassaden mit Bruchsteinquadern aus örtlichen Steinbrüchen
- Seltener Putzfassaden



Abbildung 9. Beispiele für kombinierte Gebäudefassaden: Fachwerk auf Bruchsteinsockel mit Giebelverbretterung (Füstenauer Damm) und Klinkerfassade mit Ziermauerwerk und Fachwerk im oberen Drittel (Hauptstraße), Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021 und Privatfoto

Fenster:

- Fenster in den Gebäuden möglichst symmetrisch angeordnet



Abbildung 10: Beispiel für gleichmäßige Fensteraufteilung (Weeser Damm)
Foto: Büro für Landschaftsplanung, 2021

- Stehende Fensterformate in Wohngebäuden mit senkrechter und horizontaler Unterteilung (Material: Holz, Farbe: weiß)
- Teilweise Fensterbögen oder Putzumrandungen



Abbildung 11: Ortstypische Wohnhausfenster (Bur) und (Weeser Damm)
Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021

- Rechteckige Fenster oder Fenster mit Bögen in Stallgebäuden mit Unterteilungen (Material: diverse; Farbe: i.d.R. weiß)

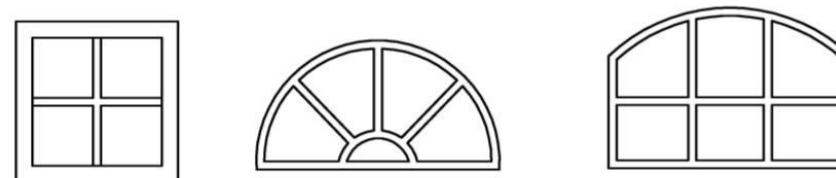


Abbildung 12: Skizzen für typische Stallfenster, Quelle: Büro für Landschaftsplanung, 2021

Türen:

- Hölzerne Hauseingangstüren mit Unterteilungen (teilweise mit Lichtausschnitten), häufig mit darüber angeordnetem Lichtband (Oberlicht)
- Haustüren in der Regel ein-/ zweiflügelig (Farbe der Türen: verschiedenartig: ein- bis mehrfarbig)



Abbildung 13: Beispiele für klassische Hauseingangstüren (Lindenstraße) und (Bur)
Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021

- Hölzerne Dielen- und Stalltore mit braunem oder grünem Anstrich, teilweise mit weiß abgesetzten Lichtausschnitten
- Dielentore, häufig mit einem Korbbogen als oberen Abschluss



Abbildung 14: Beispiele für Dielentoranlagen (Fürstener Damm) und Stalltüren (Lindenstraße), Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021

IV) Hofraum:

Pflastermaterial:

- Pflasterungen nur im Bereich der Türen und Tore bis an die Hauswände verlegt
- Nur Bereiche, die auch tatsächlich häufig befahren oder betreten werden, sind befestigt
- Klinker, Betongestaltungssteine, Naturstein und wasserundurchlässige Materialien (im Rahmen der Dorfentwicklung können für großflächige Hofpflasterungen aus Kostengründen auch Betonsteine gefördert werden)

Einfriedungen:

- Geschnittene oder freiwachsende Hecken (potentiell natürliche oder dorftypische Gehölze)
- Bruchsteinmauern, z.T. mit Abdeckung



Abbildung 15: Ortsbildprägende Hofraumeinfassungen aus Bruchsteinpfeilern mit Holzbohlen (Bückers Hof) und aus Bruchsteinmauern (Hauptstraße), Fotos: Büro für Landschaftsplanung, 2021 und Privatfoto



DORFENTWICKLUNG
DORFREGION
Merzen-Neuenkirchen



Rede mit! **JETZT!**



Was liegt an?« Neuigkeiten auf www.neuenkirchen-os.de

Samtgemeinde
NEUENKIRCHEN
Merzen | Neuenkirchen | Voltlage

5. Erfolgskontrolle und Projektauswahl

5. Erfolgskontrolle und Projektauswahl

5.1 Selbstevaluierung

Der Dorfentwicklungsplan der Dorfregion ist als dynamisches Regiebuch zu verstehen. Die definierten Handlungsfelder und Entwicklungsziele dienen der Orientierung in der Umsetzung von Maßnahmen. Gleichzeitig unterliegt diese Zukunftsgestaltung internen und externen Einflüssen, die nicht gleich bekannt sind, aber Einfluss auf die strategische Ausrichtung nehmen können.

Um neue Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und neue Schwerpunkte der dörflichen Entwicklung setzen zu können, erfolgt eine jährliche Selbstevaluierung des Umsetzungsprozesses.

Auf Grundlage fest definierter Kriterien erfolgt sowohl eine quantitative wie qualitative Bewertung des Umsetzungsstands. Für die Selbstevaluierung wird ein zweistufiges Verfahren gewählt, aus dem Empfehlungen für das jeweils kommende Projektjahr abgeleitet werden.

Quantitative Bewertung des Umsetzungsprozesses

Den Entwicklungszielen der Umsetzungsstrategie (vgl. Kapitel 3) sind spezifische Wirkungsindikatoren zugeordnet. Diese sind g.T. als quantitativ messbar definiert worden, um verlässliche und vergleichbare Werte zu erheben. Die Umsetzungsbegleitung zieht diese Wirkungsindikatoren im Rahmen der quantitativen Bewertung heran und ermittelt so den Erreichungsgrad des jeweiligen Entwicklungsziels, der durch den Arbeitskreis Dorfregion (Netzwerk Dorfmoderator:innen) jeweils im dialogischen Verfahren definiert wird. Dabei werden sowohl private wie auch öffentliche Vorhaben berücksichtigt, die im Rahmen der Dorfentwicklung wie weiteren ländlichen Entwicklungsprozessen im abgelaufenen Projektjahr realisiert werden konnten. Neben den

zielspezifischen Wirkungsindikatoren werden zusätzlich folgende Daten erhoben:

- Anzahl von Projekten und Maßnahmen je Handlungsfeld
- Gesamtinvestition sowie eingeworbene Fördermittel
- Investitionen und Fördermittel je Handlungsfeld

Die Ergebnisse der quantitativen Bewertung werden durch die Umsetzungsbegleitung in der Lenkungsgruppe sowie dem Arbeitskreis Dorfregion (Netzwerk Dorfmoderator:innen) vorgetragen und in einem Kurzevaluationsbericht zusammengefasst. Auf dieser Basis erfolgt die qualitative Bewertung durch die Mitglieder der Lenkungsgruppe und des Arbeitskreises Dorfregion (Netzwerk Dorfmoderator:innen).

Qualitative Bewertung des Umsetzungsprozesses

Die Dorfentwicklung im Land Niedersachsen legt traditionell einen Schwerpunkt auf investive Projektansätze. Durch die Soziale Dorfentwicklung ist der in den zurückliegenden Jahren stärker fokussierte Prozesscharakter noch intensiver in den Fokus gerückt, wodurch insbesondere auch nicht-investive Maßnahmen der prozessorientierten Dorfentwicklung eine wesentliche Stellung einnehmen.

Im Rahmen jährlicher Evaluationen sind diese nicht-investiven Vorhaben und die sozialen Auswirkungen der Dorfentwicklung nicht quantitativ messbar. Aus diesem Grund erfolgt die Bewertung durch eine qualitative Einschätzung der Mitglieder der Lenkungsgruppe sowie des Netzwerkes der Dorfmoderator:innen. Dabei beurteilen die Teilnehmer:innen den Mehrwert weicher, nicht-investiver Maßnahmen für die Dorfregion, die Einbindung der Bevölkerung sowie die sozialen Auswirkungen. Diese Bewertungen erfolgen im Diskurs und moderiert durch die Umsetzungsbegleitung.

Auf Grundlage der quantitativen wie auch qualitativen Bewertungen erfolgt eine Definition für die Schwerpunkte für das folgende Projektjahr sowie eine

kritische Betrachtung der definierten Zielwerte. Dabei sind sowohl investive wie auch nicht-investive Ansätze im gemeinsamen Dialog festzulegen.

5.1 Projektauswahl- und Prioritätskriterien

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung wurde das Leitbild mit der entsprechenden Umsetzungsstrategie entwickelt. Es beschreibt die Visionen und Zielperspektiven in einem integrierten Ansatz. In der Umsetzungsphase sollen verschiedene Projekte realisiert werden, die zu dieser Zielerreichung beitragen. Dazu zählen zum einen investive Maßnahmen und Projekte, die u.a. über die ZILE-Richtlinie förderfähig sind. Zum anderen sind kleinere, nicht-investive Projekte geeignete Maßnahmen, um Einwohner:innen vor Ort im Sinne einer Sozialen Dorfentwicklung zusammenzuführen. Dies steigert zudem die Identifikation mit der eigenen Gemeinde bzw. der Dorfregion. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die persönlichen Kompetenzen der Einwohner:innen zu nennen, die sie in kleinen Projekten miteinbringen können. Die Eigeninitiative und die Potenziale werden hierdurch zielgerichtet für die Gemeinschaft nutzbar gemacht. Durch den Prozess der Sozialen Dorfentwicklung und der Etablierung der engagierten Dorfmoderator:innen kann die Dorfregion dabei auf eine sehr gute Grundlage aufbauen.

Im Rahmen des gesamten Prozesses der Sozialen Dorfentwicklung wurden auch bereits prioritäre öffentliche bzw. der Dorfgemeinschaft offene investive Maßnahmen gewichtet und konkretisiert. Die durch die Soziale Dorfentwicklung etablierten Kommunikations- und Arbeitsstrukturen sollen in die Umsetzung überführt werden. Dafür sollen in der Lenkungsgruppe und dem Arbeitskreis Dorfregion, bzw. auf den Dörferabenden und der Dörferversammlung auch – auf Grundlage des Projektpools des gesamten Prozesses – Empfehlungen zur Projektanbahnung und -umsetzung ausgesprochen werden. Die Initiierung und Realisierung von öffentlichen Vorhaben obliegt final der Gemeinde oder der Samtgemeinde bzw. den politischen Gremien.

Die Beantragung privater Projekte ist grundsätzlich losgelöst von Empfehlungen aus den öffentlichen Kommunikations- und Arbeitsstrukturen und von kommunalen Entscheidungsträgern. Privatpersonen, örtliche und regionale Initiativen, Vereine und Verbände können in ihrem Wirkungskreis Maßnahmen initiieren und, sofern förderfähig, über die ZILE-Richtlinie beantragen. Die Umsetzungsbegleitung unterstützt bei der Beantragung und stellt die Verknüpfung zum Dorfentwicklungsplan her.

Grundsätzlich liegt der Fokus der Entwicklung auf regionalen bzw. mehrere Ortschaften betreffenden Vorhaben. Diese sind daher für die Dorfentwicklung besonders wertvoll. Gleichzeitig können jedoch auch einzelörtliche Maßnahmen initiiert und realisiert werden. In vielfacher Hinsicht können diese ebenfalls positive Effekte auf die regionale Entwicklung haben.

Im Hinblick auf die Förderfähigkeit über die ZILE-Richtlinie, die maßgebend für die Dorfentwicklung ist, sind gewisse Standards sowohl für öffentliche wie auch private Vorhaben zu erfüllen. Dazu werden verschiedene Kriterien definiert, mit deren Hilfe Maßnahmen überprüft werden:

- Die Projektidee bezieht sich auf die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen oder auf eine bzw. mehrere Ortschaften der Dorfregion oder die Samtgemeinde Neuenkirchen (Betrachtungsraum).
- Die/der Projektträger:in ist ansässig in der Dorfregion, in der Samtgemeinde oder ist aufgrund ihrer/seiner Funktion für die Region tätig.
- Die Maßnahme lässt sich aus dem Dorfentwicklungsplan ableiten und dient der Erreichung einer oder mehrerer Entwicklungsziele.
- Bei Projekten im Rahmen der ZILE-Richtlinie werden Fördermodalitäten beachtet.

- Die Finanzierung des Projekts ist gesichert oder basiert auf einem schlüssigen Konzept.
- Mit der Maßnahme ist vor Antragstellung noch nicht begonnen worden.

Als Grundlage für die Prioritätensetzung von Maßnahmen der Dorfentwicklung sind die Kriterien des Landes Niedersachsen zu berücksichtigen. Diese Kriterien gliedern sich nach folgenden Kennzeichen:

Das Vorhaben hat Bedeutung...	...und sollte kurzfristig umgesetzt werden.	...und sollte mittelfristig umgesetzt werden.	...und sollte langfristig umgesetzt werden.
...über die Dorfregion hinaus...	A 1	A 2	A 3
...für die Dorfregion...	B 1	B 2	B 3
...für die einzelne Ortschaft...	C 1	C 2	C 3
...nur für das lokale Projekt...	D 1	D 2	D 3

Tabelle 1: Projektbewertung nach Vorgaben Land Niedersachsen (Quelle: ML 2015).

Die Projekte, die in der Prioritätenliste „1“ verortet werden, sind jeweils für den aktuellen Antragsstichtag bzw. das jeweilige Projektjahr von größter Priorität. Entsprechend sollte die Antragstellung und Umsetzung kurzfristig erfolgen. Aufgrund des regionalen Ansatzes sind vor allem Projekte, die über die Dorfregion hinaus oder konkret für die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen Wirkung entfalten, bevorzugt zu betrachten. Bei der Bewertung und tatsächlichen Antragstellung und Umsetzung sollten auch kurzfristige, örtliche Projekte berücksichtigt werden.



6. Startprojekte

6. Startprojekte – Projektsteckbriefe

Im Verlauf des gesamten Prozesses zur Sozialen Dorfentwicklung konnten die Einwohner:innen der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen ihre Ideen und Anregungen einbringen. Viele Klein- und Kleinst-Maßnahmen konnten bereits initiiert und mit der Kompetenz der Dorfgemeinschaften in der Dorfregion umgesetzt werden.

Neben der Vielzahl an Klein- und Kleinstprojekten kristallisierten sich im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung auch erste wichtige investive Maßnahmen heraus, die Eingang in die Phase der Dorfentwicklungsplanung fanden. Dadurch wurde eine besondere Stringenz des Gesamtprozesses hergestellt, indem die Soziale Dorfentwicklung wesentliche Ansätze der anstehenden Dorfentwicklungsplanung benannte. Dieses war umso wichtiger, da durch diese Konstellation die Dorfentwicklung in Merzen-Neuenkirchen als Gesamtprozess verstanden wurde und wird, der auf dem Engagement der Einwohner:innen aufbaut – und einen wichtigen gesellschaftlichen Mehrwert über die Projektgruppen und die initiierten Klein- und Kleinstmaßnahmen schafft –, gleichzeitig aber die Chancen der Dorfentwicklung des Landes Niedersachsens aufgreift.

Startprojekte sind grundsätzlich öffentliche Vorhaben bzw. Vorhaben, die einen Mehrwert für die Dorfgemeinschaften bieten. Dementsprechend können auch im Einzelfall Projektansätze von Kirchen oder Vereinen als prioritäre Projekte definiert werden. Die bewerteten Vorhaben dienen einem kurzfristigen Einstieg in die Umsetzungsphase. Alle weiteren Ideen des Prozesses sind im Anhang als Projektideenpool zusammengestellt. Dieser dient im Umsetzungsprozess stets als Impulsgeber.

Die definierten Startprojekte finden sich als konkrete Projektsteckbriefe auf den folgenden Seiten wieder. Zwei Maßnahmen konnten bereits, in enger

Abstimmung mit dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL), während der Planungsphase beantragt werden.

Konkret handelt es sich um folgende Startprojekte:

- Dorftreff „Beim Alten Haarmeyer“
- Dorfpark Merzen
- Gemeinschaftlicher Treffpunkt Rathausvorplatz Merzen
- Bewegungspark Neuenkirchen
- Dorfcampus Merzen

Private Dorfentwicklung

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung konnte zudem sowohl mit diversen privaten Gebäudeeigentümern als auch Vereinen Kontakt aufgenommen werden. Es ergaben sich daraus erste Ansätze einer Privatförderung in der Dorfregion. Ein Verein hat, in enger Abstimmung mit dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL), bereits vorab zum letzten Antragsstichtag die Chance genutzt und einen Antrag gestellt. Dies zeugt bereits jetzt von einer späteren, regen Nachfrage nach einer privaten Förderung. Aus Datenschutzgründen werden im Dorfentwicklungsplan keine privaten Maßnahmen aufgeführt.

Multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus/Dorftreff „Beim alten Haarmeyer“ – Kultureller Mittelpunkt im Dorf

Einordnung in die Handlungsfelder Ortskerne und Lebensmittelpunkte/ Innenentwicklung

Soziales und Gemeinschaft

Kurzbeschreibung des Projekts Das Hotel und Restaurant Haarmeyer ist seit zwei Jahrhunderten der zentrale Anlaufpunkt für die dörfliche Gemeinschaft in Neuenkirchen. Es stehen Gästen dort Räume für Gruppen von 8 bis 400 Personen zur Verfügung, zudem ein Außenbereich im rückwärtig gelegenen Innenhof, der auch Möglichkeiten für Freiluft-Veranstaltungen bietet. Für viele Vereine und die Dorfgemeinschaft, nicht nur aus Neuenkirchen, ist der Dorftreff Beim Alten Haarmeyer ein wichtiger zentraler Anlaufpunkt.

Wie wichtig der Dorfgemeinschaft in Neuenkirchen das ehemalige Hotel und Restaurant Haarmeyer als kultureller Mittel- und Treffpunkt im Ort ist, wurde auch im Prozess der Sozialen Dorfentwicklung sehr deutlich.

Das/der multifunktionale Dorfgemeinschaftshaus/Dorftreff wird grundlegend durch die Funktionsbereiche „Jugend, Bildung und Soziales“ sowie „Kulturelles Leben“ charakterisiert. Beide Funktionsbereiche haben ihre inhaltliche Ausprägung, sind strukturell aber eng miteinander verbunden.

Der Gebäudekomplex wird kernsaniert, energetisch auf den Stand der aktuellen Wärmeschutz-

verordnung gebracht sowie barrierefrei hergerichtet und insgesamt bedarfsgerecht strukturiert. Eine behindertengerechte WC-Anlage ist im Objekt jedem Besucher/Gast zugänglich. Eine Aufzugsanlage und das neue Treppenhaus erschließen den oberen Gebäudekomplex.

Schritte der Umsetzung

- Gesellschaftsgründung
- Konkretisierung der Planung und Abstimmung
- Förderrahmenbedingungen abstecken und Anträge stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung
- Umsetzung der Maßnahme

Ort der Umsetzung Neuenkirchen

Projektverantwortliche und -partner Dorftreff „Beim Alten Haarmeyer“ gGmbH

Kostenschätzung ca. 990 Tsd. € Funktionsbereich „Kulturelles Leben“
ca. 985 Tsd. € Funktionsbereich „Jugend, Bildung und Soziales“

Priorität A1

Ausgangssituation



Quelle: Ulf Dieckmann

Entwurfsskizze



Abbildung Quelle: Otte Architektur GmbH

Umgestaltung des Dorfparks in Merzen zu einem multifunktionalen Treffpunkt der Dorfgemeinschaft

Einordnung in die Handlungsfelder	Ortskerne und Lebensmittelpunkte/ Innenentwicklung Soziales und Gemeinschaft Verkehr und Mobilität Umwelt und Klimaschutz
--	--

Kurzbeschreibung des Projekts Der Dorfpark, bestehend aus dem Pastorenholz und dem Umfeld der Dorfteiche, befindet sich zentral in der Ortsmitte von Merzen. Das Pastorenholz, mit dem ehemals darin befindlichen Waldlehrpfad, ist im nördlichen Bereich des Parks zu finden. Wie wichtig der Dorfgemeinschaft der Dorfpark als dörflicher Treffpunkt im Ort ist, wurde auch im Prozess der Sozialen Dorfentwicklung sehr deutlich. Um den Dorfpark zu einem multifunktionalen Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft aufzuwerten, sind verschiedene Maßnahmen erforderlich.:

1. Dorfteiche

Die Wegeführung um die Dorfteiche wird erneuert und mit kleineren Kommunikationsorten (Sitz- und Rastplätze) aufgewertet. An den Eingängen werden ausreichend Fahrradbügel sowie mit E-Bike-Ladestationen eingeplant. Im nördlichen Bereich der Dorfteiche entsteht ein großer Mehrgenerationenspielplatz, der aufgrund seiner Ausstattung generationenübergreifend genutzt werden kann. Östlich neben dem Mehrgenerationenspielplatz wird die gesamte Rasenfläche inclusive des geplanten Fußballplatzes mit einer Drainage

entwässert, sodass diese Fläche auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Um die Veranstaltungsmöglichkeiten zu erweitern wird ein Versorgungspoller mit Strom- und Wasserversorgung berücksichtigt. Im südlichen Bereich der Teiche werden größere Blumenwiesen und Staudenbeete in den Rasenflächen integriert. Die Beleuchtung um die gesamte Teichanlage wird optimiert, sodass alle Bereiche des Dorfteiches auch bei Dunkelheit einsehbar und nutzbar sind.

2. Pastorenholz mit Naturlehrpfad

Der ehemalige Naturlehrpfad im Pastorenholz wird durch neue Lern- und Wegeschilder durch den Heimatverein neu konzipiert. Der veraltete Sitzkreis wird grundlegend durch neue Holzstämme erneuert. Der Geh- und Radweg nördlich am Pastorenholz wird neu gepflastert. Der zur TERRA.vita gehörende, mittig durch das Pastorenholz laufende Weg, wird stellenweise mit einem Unterbau ausgebessert, soll aber als naturnaher Waldweg verbleiben. Ausstattungsgegenstände, wie Bänke und Abfalleimer, sollen auch das Pastorenholz für die Naherholung aufwerten.

3. Im Bereich des Kindergartens

Die zum Kindergarten führende Overbergstraße wird neu verkehrsberuhigt angelegt. An der Straße „An den Dorfteichen“ ist eine Parkfläche für den Dorfpark geplant, die aber auch für den Kindergarten nutzbar ist und bei Veranstaltungen im Park als Hauptparkplatz ausgewiesen wird.

Schritte der Umsetzung	- Konkretisierung der Planung und Abstimmung
-------------------------------	--

- Förderrahmenbedingungen abstecken und Anträge stellen
- Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung
- Umsetzung der Maßnahme

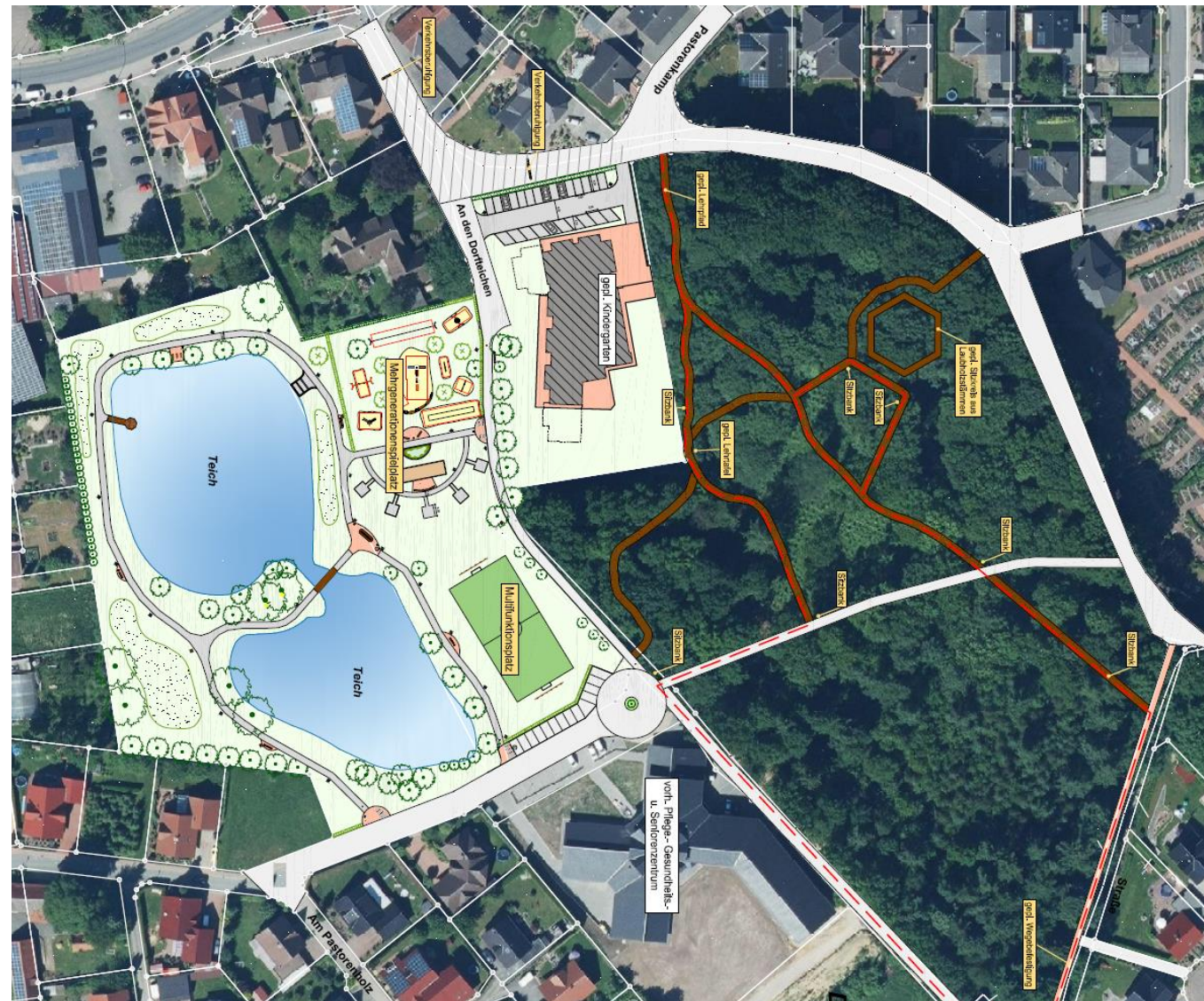
Ort der Umsetzung	Merzen
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Merzen
Kostenschätzung	ca. 795 Tsd. €
Priorität	A1

Ausgangssituation



Quelle: Büro für Landschaftsplanung, Werlte

Entwurfsskizze



Quelle: Büro für Landschaftsplanung, Werlte

Umgestaltung des Rathausumfeldes in Merzen zu einem gemeinschaftlichen Dialogort	
Einordnung in die Handlungsfelder	Ortskerne und Lebensmittelpunkte/ Innenentwicklung Soziales und Gemeinschaft
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Rathausumfeld in Merzen ist ein zentraler Kommunikationsort und Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft in Merzen. Um das gesamte Umfeld als Dialogort für die Dorfgemeinschaft aufzuwerten, sind verschiedene Maßnahmen erforderlich.</p> <p>Die Grünflächen beim Rathausumfeld in Merzen sollen neugestaltet werden. Die Fläche nördlich vom Parkplatz soll durch neue Elemente zum Verweilen einladen. Entlang eines Weges, der auch am Fußweg der Bundesstraße angeschlossen wird, entstehen in der Mitte eine Sitzgelegenheit sowie ein Infostein.</p> <p>Ein neues optisch aufgewertetes Abstellgebäude soll am westlichen Rand errichtet werden.</p> <p>Zur Hauptstraße hin wird eine niedrigere Bepflanzung geplant sowie die Pergolaelemente mit Efeuberankung erhalten. Die Grünstrukturen werden in diesem Bereich durch eine Rahmenbepflanzung und neue Baumpflanzungen ergänzt.</p>
Schritte der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Konkretisierung der Planung und Abstimmung - Ggfs. Förderrahmenbedingungen abstecken und Anträge stellen - Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung

- Umsetzung der Maßnahme

Ort der Umsetzung	Merzen
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Merzen, ggfs. Dorfmoderator:innen (in Eigenleistung mit der Projektgruppe)
Kostenschätzung	ca. 70 Tsd. €
Priorität	C1

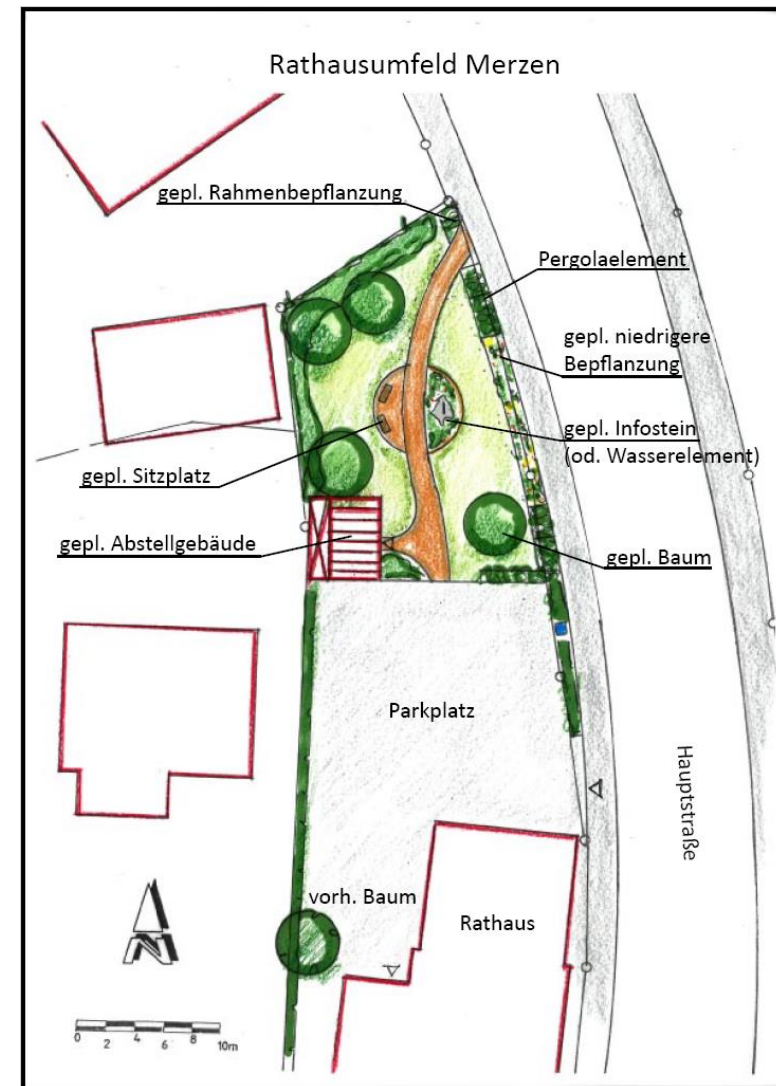
Ausgangssituation





Quelle: Büro für Landschaftsplanung, Werlte

Entwurfsskizze:

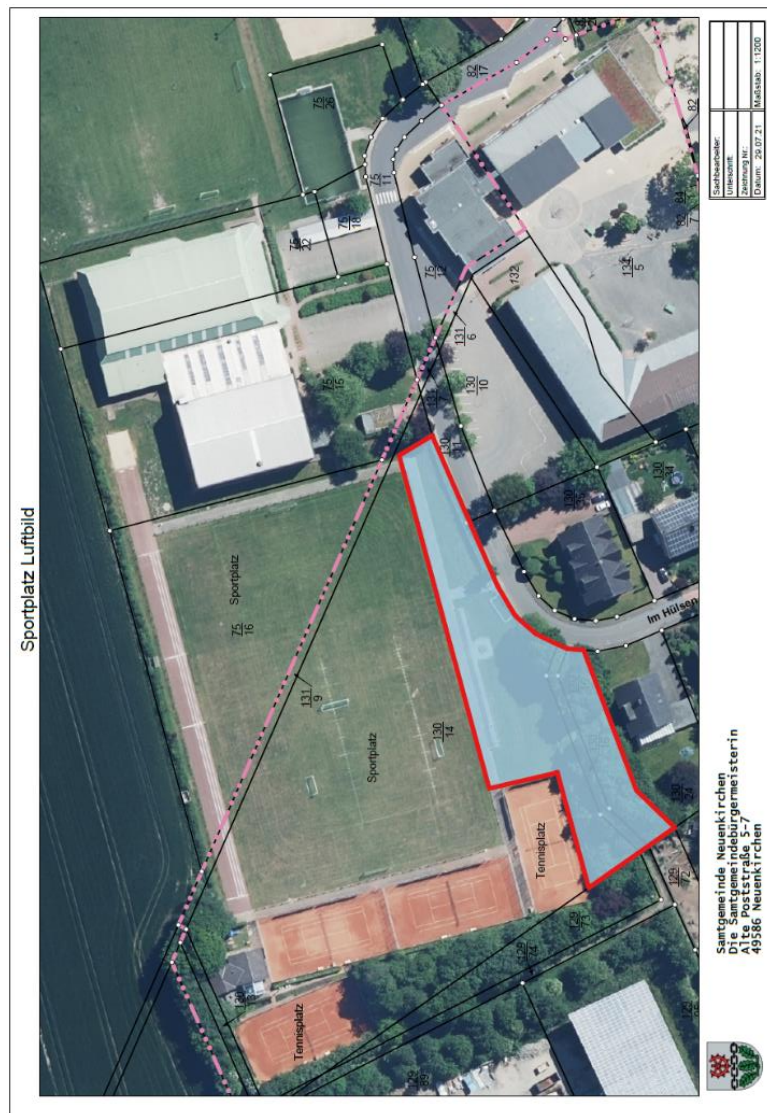


Quelle: Büro für Landschaftsplanung, Werlte

Bewegungspark in Neuenkirchen	
Einordnung in die Handlungsfelder	Freizeit und Tourismus Soziales und Gemeinschaft
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Der Familien-Bewegungspark folgt der Leitidee, ein motivierendes, spaßorientiertes und frei zugängliches Bewegungs- und Begegnungsangebot zu sein, für alle Einwohner:innen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Körpergröße und Leistungsstand. Es wird mit dem Park das Ziel verfolgt, nicht nur das Sport- und Freizeitangebot durch zeitgemäße und moderne Sport- und Bewegungsmöglichkeiten aufzuwerten, sondern durch eine einladende, und offene Gestaltung sich zum beliebten Aufenthalts- und Kommunikationsort für die gesamte Gemeinde zu entwickeln. Als gemeinschaftlich genutzte Anlage bringt der Bewegungspark Menschen aus der ganzen Gemeinde bzw. Dorfregion zusammen und fördert den Austausch und Kommunikation.</p> <p>Als Gestaltungskriterien lassen sich festhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generationengerecht - Familieneeignet - Barrierefrei - Zweckdienliche Aufenthaltsqualität - Offenheit <p>Im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung wurden verschiedene Standorte in der Gemeinde Neuenkirchen gesichtet und aufgrund ihrer Umsetzungseignung hin überprüft.</p>

Schritte der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Konkretisierung der Planung für den Standort Potenzialfläche und Abstimmung - Förderrahmenbedingungen abstecken und Anträge stellen - Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung - Umsetzung der Maßnahme
Ort der Umsetzung	Neuenkirchen, <i>bisherige Potenzialfläche</i> Standort kommunale Fläche am Sportplatz „Im Hülsen“
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Neuenkirchen
Kostenschätzung	Kann noch nicht beziffert werden
Priorität	C1

Ausgangssituation (Potenzialfläche)



meinde Neuenkirchen

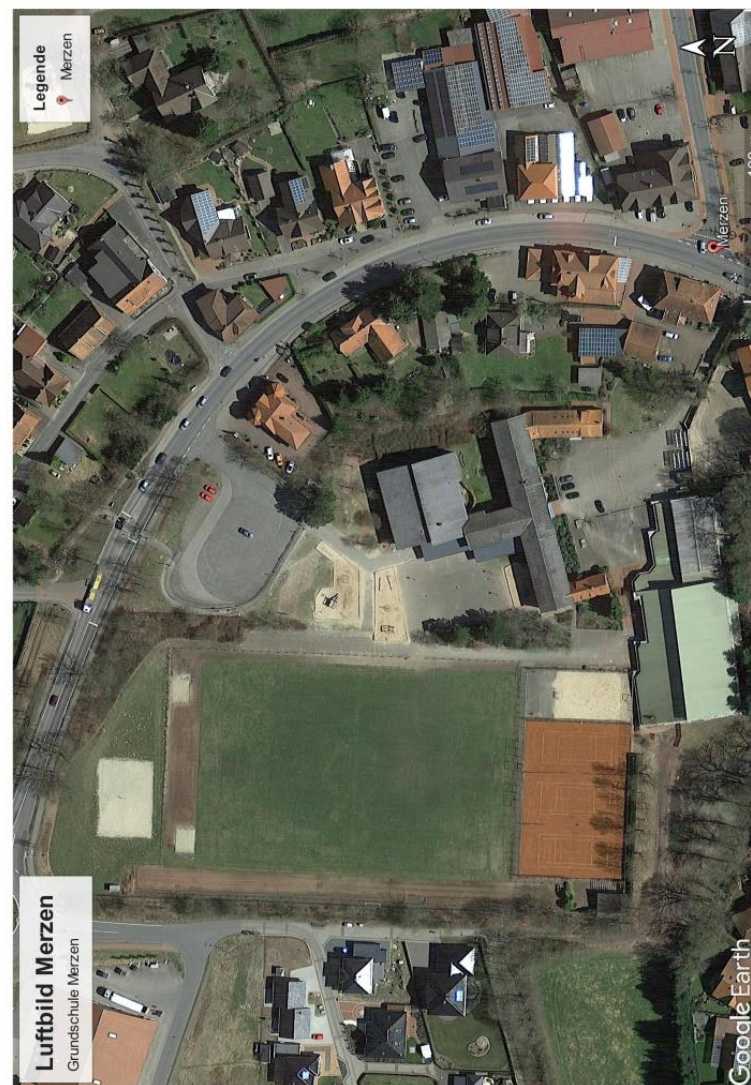


Quelle: Büro für Landschaftsplanung, Werlte

Quelle:
Samtge-

Dorfcampus Merzen	
Einordnung in die Handlungsfelder	Ortskerne und Lebensmittelpunkte/ Innenentwicklung Soziales und Gemeinschaft
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Alte Grundschule mit Jugendtreff soll komplett abgebrochen werden. Es soll eine 2 bis 3-zügige neue Grundschule errichtet werden. Der Neubau erfolgt nach Teilabriss des leer stehenden Gebäudeteiles unter dem laufenden Betrieb des bestehenden Grundschulgebäudes. Im Bereich des geplanten Dorfcampus soll auch ein Bereich für die Vereine / Jugendtreff sowie Seminar- und VHS-Räume neu geschaffen werden.
Schritte der Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines städtebaulich-architektonischen Wettbewerbs - Konkretisierung der Planung und Abstimmung - Förderrahmenbedingungen abstecken und Anträge stellen - Ausschreibung nach erfolgreicher Bewilligung - Umsetzung der Maßnahme
Ort der Umsetzung	Merzen
Projektverantwortliche und -partner	Gemeinde Merzen
Kostenschätzung	Kann noch nicht beziffert werden
Priorität	A2

Ausgangssituation



Quelle: Google, 2021



Quelle: Büro für Landschaftsplanung, Werlte



Anhang

Ideen und Projektpool

Im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung bzw. der Dorfentwicklungsplanung sind viele Ideen und Maßnahmen von den Einwohner:innen entwickelt und eingereicht worden, die Bestandteil dieser Dorfentwicklungsplanung sind.

Durch den dynamischen Charakter der Sozialen Dorfentwicklung entstehen immer wieder neue Ideen und Maßnahmen, die in vielen Fällen auch mit der Kompetenz der Dorfgemeinschaften umgesetzt werden können.

Eine Übersicht der Projekte und Maßnahmen findet sich hier:



oder

<https://www.neuenkirchen-os.de/Base/Structure/Page/View/ID/548>

Weitere Informationen zur Sozialen Dorfentwicklung

Die Soziale Dorfentwicklung, ein Modellvorhaben des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums, endet nicht mit der Erstellung des Dorfentwicklungsplans. Es ist ein intensiver Kommunikationsprozess, der die Dorfregion in den nächsten Jahren begleiten wird.

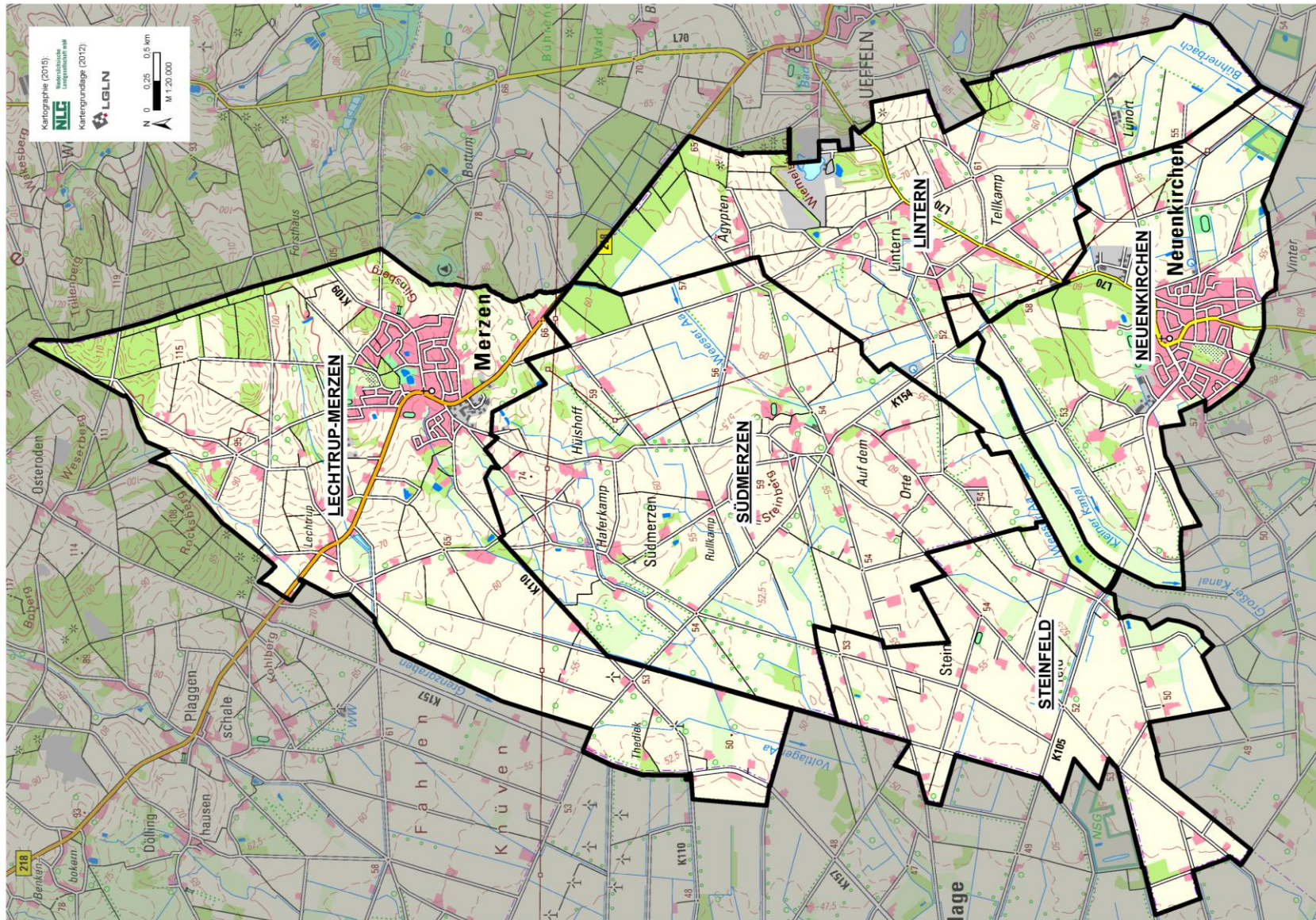
Informationen zur Sozialen Dorfentwicklung finden sich hier:



oder

<https://www.neuenkirchen-os.de/Base/Structure/Category/View/ID/503>

Räumliche Grenzen des Dorfentwicklungsgebietes (Stand 16.11.2021)



Beteiligung Träger öffentlicher Belange – Stellungnahmen und Abwägung
(Stand 16.11.2021)

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- vor-
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	schlag
1.	LGLN Osnabrück	Von den nebenstehenden Nachbarkommunen, Behörden, Institutionen und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurden bis zum Ende des Beteiligungszeitraums keine Eingaben gemacht.
2.	LWK Niedersachsen	
3.	Polizei Osnabrück	
4.	Samtgemeinde Fürstenau	
5.	Staatl. Gewerbeaufsichtsamt	
6.	Stadt Bramsche	
7.	Wasser-Bodenverband Hackemoor	
8.	Wasser-Bodenverband Merzen-Lechtrup	
9.	Landkreis Osnabrück	
10.	Kreis Steinfurt	
11.	Kath. Kirchengemeinde Neuenkirchen	
12.	Gemeinde Westerkappeln	
13.	Gemeinde Recke	
14.	Gemeinde Mettingen	
15.	Freiwillige Feuerwehr SG Neuenkirchen	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- vor-
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	schlag
16.	Ev.-Luth. Landeskirche Hannover	
17.	Ev.-Luth. Kirchenkreis Bramsche	
18.	Ericsson Services GmbH	
19.	Deutsche Bahn AG	
20.	Bundesnetzagentur	
21.	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	
22.	Bistum Osnabrück Bischöfliches Generalvikariat [...] im Namen der Katholischen Kirchengemeinden St. Lambertus, Merzen und St. Laurentius, Neuenkirchen und im eigenen Interesse teilen wir Ihnen mit, dass wir zum Dorfentwicklungskonzept der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen keine Einwände oder Bedenken äußern.	Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
23.	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr [...] durch die oben genannte und in den Unterlagen näher beschriebene Planung werden Belange der Bundeswehr berührt, jedoch nicht beeinträchtigt. Vorbehaltlich einer gleichbleibenden Sach- und Rechtslage bestehen zu der	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor-
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	
	<p>Planung seitens der Bundeswehr als Träger öffentlicher Belange keine Einwände. Das Plangebiet liegt innerhalb des Zuständigkeitsbereiches für militärische Flugplätze gem. § 18a Luftverkehrsgesetz sowie in einem Jettieffflugkorridor. Die Bundeswehr hat keine Bedenken bzw. keine Einwände, solange bauliche Anlagen - einschl. untergeordneter Gebäude - eine Höhe von 30 m über Grund - nicht überschreiten. Es wird darauf hingewiesen, dass Beschwerden und Ersatzansprüche, die sich auf die vom Flugplatz/Flugbetrieb ausgehenden Emissionen wie Fluglärm etc. beziehen, nicht anerkannt werden. Sollte diese Höhe bei einer späteren Bebauung überschritten werden, bitte ich in jedem Einzelfall mir die Planungsunterlagen - vor Erteilung einer Baugenehmigung - zur Prüfung zuzuleiten. Die L 70 und K 105 gehören zum Militärstraßengrundnetz. Solange am Baukörper und der Tragfähigkeit der L 70 und K 105 keine Änderungen vorgenommen werden, wird dem Vorhaben zugestimmt.</p>	<p>und Beteiligung erfolgen.</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor-
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	
24.	<p>Unterhaltungsverband UHV 97 „Mittlere Hase“ [...] die Gemeinde Merzen gehört nicht mehr zum Verbandsgebiet des UHV 97. Daher kann ich zu dem Projekt keine Stellungnahme abgeben.</p>	<p>Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>
25.	<p>Stadt Osnabrück, Archäologische Denkmalpflege Stadt- und Kreisarchäologie [...] Seitens der Archäologischen Denkmalpflege der Stadt und des Landkreises Osnabrück bestehen gegen das Konzept keine Bedenken. Bei etwaigen Bodeneingriffen im Zuge der Umsetzung des Konzeptes ist die gesetzliche Melde- und Sicherungspflicht archäologischer und paläontologischer Bodenfunde nach § 14 des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes zu beachten, auf die in den Planunterlagen wie folgt hingewiesen werden soll: Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde (das können u.a. sein: Tongefäßscherben, Holzkohleansammlungen, Schlacken sowie auffällige Bodenverfärbungen und Steinkonzentrationen, auch geringe Spuren solcher Funde) gemacht oder Denkmale der Erdgeschichte (hier:</p>	<p>Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Planungen und Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)</p> <p>Überreste oder Spuren – z.B. Versteinerungen –, die Aufschluss über die Entwicklung tierischen oder pflanzlichen Lebens in vergangenen Erdperioden oder die Entwicklung der Erde geben) freigelegt werden, sind diese gemäß § 14 Abs. 1 des Nds. Denkmalschutzgesetzes (NDSchG) meldepflichtig und müssen der Denkmalbehörde des Landkreises Osnabrück (Stadt- und Kreisarchäologie im Osnabrücker Land, Lotter Straße 2, 49078 Osnabrück, Tel. 0541/323-2277, Mail: archaeologie@osna-brueck.de) unverzüglich gemeldet werden. Meldepflichtig ist der Finder, der Leiter der Arbeiten oder der Unternehmer. Bodenfunde und Fundstellen sind nach § 14 Abs. 2 des NDSchG bis zum Ablauf von vier Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen bzw. für ihren Schutz ist Sorge zu tragen, wenn nicht die Denkmalschutzbehörde vorher die Fortsetzung der Arbeiten gestattet.</p>	
26.	<p>Gemeinde Hopsten [...] im Rahmen des o. a. Verfahrens werden seitens der Gemeinde Hopsten keine Anregungen vorgetragen.</p>	<p>Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
27.	<p>Vodafone GmbH [...] Unter Bezugnahme auf Ihre Mail vom 18/08/2021 möchte ich Ihnen den Verlauf unserer Richtfunkstrecken in Merzen-Neuenkirchen darstellen. Die Richtfunkstrecken sind in den Anlagen als Linien (Orange) dargestellt. Die Koordinaten und Antennenhöhen können Sie der angehängten Excel-Datei entnehmen. Für einen störungsfreien Betrieb, muss um diese "Linien" ein Freiraum von mindestens 25m in jede Richtung eingehalten werden. In dem uns mitgeteilten Plangebiet verlaufen aktive Richtfunkstrecken der Vodafone GmbH. Daher besteht in diesem Fall grundsätzlich Konfliktpotenzial seitens der Vodafone GmbH. Daher möchte ich Sie bitten den erwähnten Sicherheitsabstand bei Ihrer Planung zu berücksichtigen.</p>	<p>Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.</p>
28.	<p>Nowega GmbH [...] vielen Dank für Ihre Anfrage. Wir sind von der Erdgas Münster GmbH mit der Wahrnehmung ihrer Interessen im Rahmen der Bearbeitung von Fremdplanungsanfragen und öffentlich-rechtlichen Verfahren beauftragt worden. Diesbezüglich wurde Ihre Anfrage an uns</p>	<p>Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- vor- schlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	
	zur Bearbeitung weitergeleitet. Namens und in Vollmacht der Erdgas Münster GmbH teilen wir Ihnen folgendes mit: Im Bereich Ihrer Maßnahme/Planung betreibt die Erdgas Münster GmbH keine Anlagen, zurzeit bestehen auch keine Planungsabsichten.	
29.	Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband Nr. 94 „Große Aa“ [...] gegen den obigen Dorferneuerungsplan bestehen seitens des Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverbandes Nr. 94 "Große Aa" keine Bedenken, da zurzeit kein Gewässer zweiter Ordnung direkt berührt wird. Sollte das anfallende Oberflächenwasser einem Gewässer zweiter Ordnung (z. B. Voltlager Aa) zugeführt werden, ist hierfür frühzeitig unter Beteiligung des Verbandes gemäß § 8 WHG eine entsprechende Erlaubnis zu beantragen. Vorsorglich verweisen wir bzgl. der bei baulichen Maßnahmen zu einem Gewässer einzuhaltenden Abstände auf § 6 unserer Verbandssatzung.	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.
30.	Niedersächsische Landesforsten, Forstamt Ankum [...] für die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme bedanke ich mich. Aus	Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- vor- schlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	
	hiesiger Sicht bestehen keine Bedenken gegen die o. g. Planungen.	
31.	Telekom Deutschland GmbH [...] die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 68 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung: Im Dorferneuerungsgebiet befinden sich Telekommunikationslinien der Telekom. Die Telekommunikationslinien der Telekom müssen infolge der Durchführung der Dorferneuerung geändert werden. Vor diesem Hintergrund ist vor Beginn der an den Telekommunikationslinien erforderlichen Maßnahmen eine Kostenübernahmevereinbarung mit uns abzuschließen. Zur Versorgung des Dorferneuerungsgebietes mit Telekommunikationsinfrastruktur ist die Verlegung neuer Telekommunikationslinien erforderlich.	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.

Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen		Abwägungs- schlag	vor- schlag
Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)			
	<p>Für den rechtzeitigen Ausbau des Telekommunikationsnetzes der Telekom sowie die Koordinierung mit dem Straßenbau und den Baumaßnahmen der anderen Leitungsträger ist es notwendig, dass uns Beginn und Ablauf der Erschließungsmaßnahmen im Dorferneuerungsgebiet so früh wie möglich, mindestens 3 Monate vor Baubeginn, schriftlich angezeigt werden.</p> <p>Es ist erforderlich, dass sich die Bauausführenden vor Beginn der Arbeiten über die Lage der zum Zeitpunkt der Bauausführung vorhandenen Telekommunikationslinien der Telekom informieren. (Internet: https://trassenauskunft-kabel.telekom.de und mailto:Planauskunft.Nord@telekom.de.) Die Kabelschutzanweisung der Telekom ist zu beachten. Bei Planungsänderungen bitten wir uns erneut zu beteiligen.</p>		
32.	<p>Samtgemeinde Bersenbrück [...] seitens der Samtgemeinde Bersenbrück möchte ich lediglich mitteilen, dass hiesige Belange nicht berührt werden.</p>	Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.	

Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen		Abwägungs- schlag	vor- schlag
Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)			
33.	<p>Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsstelle Osnabrück</p> <p>[...] zu dem Dorfentwicklungskonzept – Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Merzen-Neuenkirchen nehme ich in straßenbaulicher und verkehrstechnischer Hinsicht wie folgt Stellung:</p> <p>Der Geschäftsbereich Osnabrück ist zuständig für den Bau, Betrieb und Unterhaltung der Bundes- und Landesstraßen auf dem Gebiet des Landkreises Osnabrück. Durch das Gebiet der Gemeinde Merzen-Neuenkirchen verlaufen die von hier betreuten Bundesstraße 218 und die Landesstraße 70.</p> <p>In der Umsetzungsstrategie unter Pkt. 3.3 wird das Thema Verkehr und Mobilität behandelt. Ich begrüße ausdrücklich, dass die Verkehrssicherheit für „Alle“ erhöht und bedarfsgerecht entwickelt werden soll. Ich möchte nur bereits heute schon darauf hinweisen, dass alle Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Bundesstraße 218 oder der Landesstraße 70 stehen, mit mir abgestimmt werden müssen. Bei den konkreten baulichen Maßnahmen im Dorfentwicklungskonzept sind die vor-</p>	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor-
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	schlag
	genannten Straßen nicht unmittelbar betroffen. Aus diesem Grunde bestehen keine grundsätzlichen Bedenken oder Einwände. Ich bitte um weitere Beteiligung am Verfahren.	
34.	Westnetz GmbH [...] Im Namen der Netzgesellschaft Osnabrücker Land GmbH, weisen wir Sie darauf hin, dass wir in dem Bereich des Dorfentwicklungsplanes Versorgungsleitungen unterhalten. Deswegen bitten wir Sie um rechtzeitige Mitteilung vor Inangriffnahme der Erschließungsmaßnahmen. Damit wir das Versorgungsgebiet Planen und entsprechend disponieren können.	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.
35.	Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim [...] gegen den Entwurf des Dorfentwicklungskonzeptes bestehen aus handwerklicher Sicht keine Bedenken.	Der nebenstehende Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
36.	Industrie- und Handelskammer (IHK) Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim [...] Die Gemeinden Merzen und Neuenkirchen wurden mit der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen eine Förderung über	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor-
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	schlag
	das Dorfentwicklungsprogramm "Soziale Dorfentwicklung" des Landes Niedersachsen. Die Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim trägt im Hinblick auf die Dorfentwicklungsplanung zum aktuellen Zeitpunkt keine Bedenken vor. Das Verfahren befindet sich zurzeit im frühzeitigen Beteiligungsverfahren gemäß § 4 Abs. 1 BauGB. Da noch nicht alle beurteilungsrelevanten Unterlagen vorliegen, ist diese Stellungnahme nicht als abschließend zu verstehen. Wir begrüßen insbesondere die Planungsziele zur Verbesserung und Erweiterung der regionalen Freizeit- und Tourismusinfrastruktur, der Infrastruktur- und Nahversorgung als auch für eine weitere, qualifizierte Wirtschaftsentwicklung in der Dorfregion. Im für die Gewährung von Fördermitteln nötigen anerkannten Dorfentwicklungsplan werden die Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken der Entwicklung der Dorfregion analysiert und daraus Empfehlungen für Handlungsmaßnahmen abgeleitet. Mit einem interdisziplinären Konzept auf der Basis einer Stabilisierung von bedarfsgerechter Siedlungsentwicklung, Stärkung der Infrastrukturversorgung und	entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TÖB)</p> <p>der Wirtschaft und des Tourismus in den Ortsteilen will die Dorfregion dem demografischen und dem Strukturwandel in den ländlich geprägten Räumen begegnen. Dabei kann die aktive Einbeziehung der ansässigen Bürger, Vereine bzw. Verbände und Unternehmen die Identifikation mit den Planungsmaßnahmen erhöhen und zu einem stärkeren Engagement führen. Der intensive Austauschprozess zwischen allen beteiligten Akteuren und eine starke Präsenz der für Planung und Umsetzung Verantwortlichen vor Ort wird zum Erfolg der Maßnahmen beitragen können.</p> <p>Aus Sicht der regionalen Wirtschaft sind besonders die Handlungsfelder und Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur- und Nahversorgung, der Freizeit- und Tourismusinfrastruktur in den ländlichen Räumen, der Verkehrsmöglichkeiten sowie eine weitere, qualifizierte Wirtschaftsentwicklung, z. B. durch eine verträgliche und bedarfsgerechte Ausweisung von Gewerbegebieten, in der Dorfregion (siehe Nr. 3.2, 3.3 und 3.5) von besonderer Relevanz. Die Dorfentwicklungsplanung zielt u. a. auf die Erhal-</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TÖB)</p> <p>tung und Entwicklung der Versorgungsstrukturen und der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur ab. Flankierende Maßnahmen zur Verbesserung der Breitbandversorgung können diese Bestrebungen unterstützen. Dies kann zur Stärkung der Dorfregion beitragen und eine geordnete städtebauliche Entwicklung mit einem ausgewogenen Nutzungsmix ermöglichen.</p> <p>Wir bitten um weitere Beteiligung im laufenden Verfahren. Wir wünschen allen weiteren Beteiligten für die Umsetzung der Maßnahmen gutes Gelingen.</p>	
37.	<p>Wasserverband Bersenbrück</p> <p>[...] mit o. a. Schreiben übersandten Sie mir den Entwurf des Dorfentwicklungskonzeptes, Soziale Dorfentwicklung Dorfregion Merzen-Neuenkirchen, im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange zur Stellungnahme. Der Wasserverband Bersenbrück ist im Bereich der Samtgemeinde Neuenkirchen, hier in den Mitgliedsgemeinden Merzen und Neuenkirchen, für die öffentliche Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung zuständig.</p>	<p>Bei der Umsetzung der Startprojekte werden die nebenstehenden Hinweise berücksichtigt und die relevanten Bestandspläne „Trinkwasser“ und „Abwasser“ für jedes Startprojekt bei der weiteren Planung und Durchführung der Projekte berücksichtigt.</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfgemeinschaft Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Hinsichtlich der Trinkwasserversorgung nehme ich wie folgt Stellung: In Bezug auf die fünf verschiedenen Startprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dorftreff „Beim Alten Haarmeyer“, • Dorfpark Merzen, • Gemeinschaftlicher Treffpunkt Rathausvorplatz Merzen, • Bewegungspark Neuenkirchen und • Dorfcampus Merzen <p>teile ich Ihnen mit, dass die Versorgung mit Trinkwasser gewährleistet ist und auch Trinkwasserversorgungsleitungen vorhanden sind, die bei der Umsetzung der Maßnahmen nicht überbaut und beschädigt werden dürfen. Auch darf die Wasserversorgung während der gesamten Umsetzung nicht unterbrochen werden. Aus diesem Grund erhalten Sie in der Anlage Bestandspläne „Trinkwasser“ für jedes einzelne Startprojekt mit der Bitte um Beachtung bei der weiteren Planung und Durchführung der Projekte.</p>	<p>Die Stellungnahmen zu folgenden Startprojekten werden gesondert abgewogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startprojekt Dorfpark Merzen • Startprojekt Bewegungspark Neuenkirchen <p>Startprojekt Dorfpark Merzen: Es haben bereits zu diesem Projekt konkrete Abstimmungsgespräche zwischen der Gemeinde Merzen und Vertreter des Wasserverbandes stattgefunden. Die Ausführungsplanung beim Dorfpark Merzen wird gerade erarbeitet und mit dem Wasserverband abgestimmt. Die Planung</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfgemeinschaft Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Hinsichtlich der Abwasserentsorgung nehme ich wie folgt Stellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startprojekt Dorftreff „Beim Alten Haarmeyer“ Hier ist sowohl eine Schmutzwasserkanalisation als auch Regenwasserkanalisation vorhanden. Ich weise Sie daraufhin, dass eine Fernwärmeleitung vorhanden ist, die nicht im Eigentum des Wasserverbandes steht, allerdings aus den anliegenden Bestandsplänen ersichtlich ist. Hierfür übernimmt der Wasserverband keine Haftung. • Startprojekt Dorfpark Merzen Der Wasserverband Bersenbrück ist in der Gemeinde Merzen u. a. für die Niederschlagswasserbeseitigung zuständig. Ich mache Sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die Dorfteiche eine wasserwirtschaftliche Funktion als Regenrückhaltebecken haben (Wasserrechtliche Genehmigungen vom 21.10.1983 und 23.03.1998) und der Wasserverband derzeit durch 	<p>beim Dorfpark der Gemeinde Merzen wird in Abstimmung mit dem Wasserverband Bersenbrück umgesetzt.</p> <p>Startprojekt Bewegungspark Neuenkirchen: Die beigefügten Bestandsleitungen des Wasserverbandes Bersenbrück sind bekannt und werden bei der Planung berücksichtigt. Durch die aufgezeigte Planung werden diese nicht überbaut. Eine Detailabstimmung erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.</p> <p>Der Wasserverband wird auch weiterhin sowie bei entsprechenden Maßnahmen</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- vorschlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	
	<p>ein Ingenieurbüro prüfen lässt, ob das vorhandene Stauvolumen aufgrund der heutigen Regenergieereignisse ausreichend dimensioniert ist oder gegebenenfalls eine Erweiterung des Beckens notwendig wird. Eine abschließende Stellungnahme kann seitens des Wasserverbandes erst nach Vorlage der Prüfungsergebnisse abgegeben werden.</p> <p>Wie aus dem anliegenden Bestandsplan „Abwasser“ zu ersehen ist, verläuft von der Overbergstraße ein Regenwasserkanal über die Wiese zum Dorfteich. Seitens des Wasserverbandes ist geplant, dass dieser Regenwasserkanal im Zuge der Umgestaltung größer dimensioniert wird. Ich möchte Sie bitten, dieses bei der weiteren Planung zu berücksichtigen. Auch ist es erforderlich, dass für die überplanten Bereiche des Grundstücks des Wasserverbandes eine Nutzungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Merzen und dem Wasserverband Bersenbrück abgeschlossen wird,</p>	<p>in der Umsetzungsphase am Planverfahren und bei der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt.</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- vorschlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)	
	<p>in der u. a. die Unterhaltung der im Zuge dieser Maßnahme geplanten Anlagen geregelt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startprojekt Gemeinschaftlicher Treffpunkt Rathausvorplatz Merzen <p>Hier bestehen seitens des Wasserverbandes keine Bedenken gegen die Umsetzung der geplanten Maßnahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startprojekt Bewegungspark Neuenkirchen <p>Wie Sie dem anliegenden Bestandsplan entnehmen können, sind in der Projektfläche Abwasserdruckrohr- und Regenwasserleitungen des Wasserverbandes vorhanden. Diese Leitungen dürfen im Zuge der Umsetzung der Maßnahme nicht beschädigt und nicht überbaut werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dorfcampus Merzen <p>Wie Sie dem anliegenden Bestandsplan entnehmen können, befinden sich in der Projektfläche Schmutz- und Regenwasserleitungen des Wasserverbandes sowie eine Gewässerverrohrung</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor- schlag
	<p>(grün dargestellt). Diese Leitungen dürfen im Zuge der Umsetzung der Maßnahme nicht beschädigt und nicht überbaut werden.</p> <p>Bestandspläne der vorhandenen Trinkwasser- und Abwasserleitungen sowie auch Regenrückhaltebecken sind zu Ihrer Kenntnisnahme sowie mit der Bitte um Beachtung bei der weiteren Planung und Plandurchführung als Anlage beigefügt. Seitens des Wasserverbandes bestehen, unter der Beachtung der vorstehenden Hinweise, gegen die Planung und Planverwirklichung keine Bedenken. Ich möchte Sie bitten, den Wasserverband am Planverfahren und bei der Umsetzung der Maßnahmen unbedingt zu beteiligen, da dieser als Träger öffentlicher Belange betroffen ist.</p> <p>Bitte wenden Sie sich an: Abteilung Technik Wasser Herrn Ratermann Tel.: 05439/9406-39 oder Abteilung Technik Abwasser Frau Müller Tel.: 05439/9406-59.</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor- schlag
38.	<p>Amprion GmbH [...] vielen Dank für die Beteiligung der Amprion GmbH bei dem o. g. Dorfentwicklungskonzept.</p> <p>Im Bereich der im Entwicklungskonzept unter Punkt 6 aufgeführten fünf Startprojekte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dorftreff „Beim alten Haarmeyer“ 2. Dorfpark Merzen 3. Gemeinschaftlicher Treffpunkt Rathausvorplatz Merzen 4. Bewegungspark Neuenkirchen 5. Dorfcampus Merzen <p>betreibt Amprion keine Anlagen. Des Weiteren haben wir dem Entwicklungskonzept entnommen, dass weitere private Maßnahmen vorgeschlagen wurden, jedoch aus Datenschutzgründen nicht bekannt gegeben werden können. Die privaten Vorschläge bzw. Maßnahmen werden zurzeit noch gesammelt und wurden bisher noch nicht mit den Leitungsbetreibern abgestimmt.</p> <p>Zu Ihrer Kenntnisnahme teilen wir Ihnen daher mit, dass die Amprion GmbH auf dem Gebiet der Gemeinden Merzen und Neuenkirchen die im Betreff unter 1. bis</p>	<p>Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)</p> <p>3. genannten Höchstspannungsfreileitungen, deren Verlauf Sie dem beigefügten Übersichtsplan im Maßstab 1 : 25000 (Anlage 1) entnehmen können, betreibt. Zudem plant die Amprion GmbH die im Betreff unter 4. bis 6. genannten Leitungsprojekte bzw. Umspannanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Neunkirchen. Die ungefähre Lage der Planungen können Sie dem beigefügten Übersichtsplan im Maßstab 1 : 25000 (Anlage 2) entnehmen.</p> <p>Das im Betreff unter 4. aufgeführte Leitungsprojekt, Bl. 4377, befindet sich in der Vorbereitung zum Antrag auf Planfeststellung.</p> <p>Das im Betreff unter 5. aufgeführte Leitungsprojekt Leitungseinführung UA Merzen, Bl. 4583, befindet sich im Planfeststellungsverfahren. Ein Antrag auf Planfeststellung wurde durch die Amprion GmbH gestellt.</p> <p>Die im Betreff unter 6. aufgeführte 380-kV-Schalt- und Umspannanlage Merzen wird auf dem Grundstück Gemarkung Lintern, Flur 1, Flurstück 12/1 geplant. Der Antrag zum Neubau dieser Anlage wurde im August 2020 nach BImSchG mit Öff-</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)</p> <p>fentlichkeitsbeteiligung gestellt. Eine öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen fand in der Zeit vom 28.04.2021 – 27.05.2021 in den jeweiligen Gemeinden statt. Aktuell ist der Genehmigungsprozess noch nicht vollständig abgeschlossen.</p> <p>Die im Betreff ebenfalls unter 7. aufgeführte und im Übersichtsplan Anlage 2 dargestellte 110-kV Umspannanlage wird von der Westnetz GmbH geplant. Sie können die zuständige Stelle der Westnetz GmbH unter der folgendem E-Mail Adresse beteiligen: stella.nahmen@westnetz.de.</p> <p>Wir bitten Sie, die Amprion GmbH bei möglichen Planungen des Dorfentwicklungskonzeptes im Bereich der o. g. Bestandsleitungen und Projekte zu beteiligen.</p> <p>Sie erhalten dieses Antwortschreiben auch namens und im Auftrag der Westnetz GmbH als Eigentümerin und Betreiberin, der die betroffene Leitungsanlage teilweise zur Mitbenutzung überlassen wurde. Die technische Abstimmung haben wir vorgenommen.</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag	vor- schlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)		
39.	<p>Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie [...] in Bezug auf die durch das LBEG vertretenen Belange geben wir zum o.g. Vorhaben folgende Hinweise: Rohstoffe Es liegen keine Hinweise und Bedenken vor. Boden Es liegen keine Hinweise und Bedenken vor. Gashochdruckleitungen, Rohrfernleitungen Durch das Plangebiet bzw. in unmittelbarer Nähe dazu verlaufen erdverlegte Hochdruckleitungen. Bei diesen Leitungen ist je ein Schutzstreifen zu beachten. Der Schutzstreifen ist von jeglicher Bebauung und von tiefwurzelndem Pflanzenbewuchs frei zu halten. Bitte beteiligen Sie die in der folgenden Tabelle genannten Unternehmen direkt am Verfahren, damit ggf. erforderliche Abstimmungsmaßnahmen eingeleitet werden können.</p> <p>Objektname 7-03, 7BAP1-7EGP, NATO-Fernleitung</p>	Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag	vor- schlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)		
	<p>Bramsche - Pumpstation Engden Betreiber BAIUDBw Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr Leitungstyp Energetische oder nichtenergetische Leitung Leitungsstatus betriebsbereit / in Betrieb</p> <p>Objektname Lechtingen - Neuenkirchen Betreiber Nowega GmbH Leitungstyp Gashochdruckleitung Leitungsstatus betriebsbereit / in Betrieb</p> <p>Hinweise Sofern im Zuge des o.g. Vorhabens Bau- maßnahmen erfolgen, verweisen wir für Hinweise und Informationen zu den Bau- grundverhältnissen am Standort auf den NIBIS-Kartenserver. Die</p>		

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor- schlag
	<p>Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)</p> <p>Hinweise zum Baugrund bzw. den Baugrundverhältnissen ersetzen keine geotechnische Erkundung und Untersuchung des Baugrundes bzw. einen geotechnischen Bericht.</p> <p>Geotechnische Baugrunderkundungen/-untersuchungen sowie die Erstellung des geotechnischen Berichts sollten gemäß der DIN EN 1997-1 und -2 in Verbindung mit der DIN 4020 in den jeweils gültigen Fassungen erfolgen.</p> <p>In Bezug auf die durch das LBEG vertretenen Belange haben wir keine weiteren Hinweise oder Anregungen.</p> <p>Die vorliegende Stellungnahme hat das Ziel, mögliche Konflikte gegenüber den raumplanerischen Belangen etc. ableiten und vorausschauend berücksichtigen zu können. Die Stellungnahme wurde auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes erstellt. Die verfügbare Datengrundlage ist weder als parzellenscharf zu interpretieren noch erhebt sie Anspruch auf Vollständigkeit. Die Stellungnahme ersetzt nicht etwaige nach weiteren Rechtsvorschriften und Normen erforderliche Genehmigungen, Erlaubnisse, Bewilligungen oder objektbezogene Untersuchungen.</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungs- schlag vor- schlag
40.	<p>Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück</p> <p>[...] anhand der vorgelegten Unterlagen kann hinsichtlich des Dorfentwicklungskonzepts Dorfregion Merzen-Neuenkirchen von Seiten des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Osnabrück, eine Stellungnahme, in Bezug auf die Prüfung des Immissionsschutzes (Umweltbelange: Lärm, Gerüche etc.), nicht abgegeben werden.</p> <p>Eine Recherche vor Ort bzw. im Hause, unter Beteiligung der Sachbearbeiter, würde einen unverhältnismäßigen Arbeitsaufwand bedeuten.</p> <p>Sobald sich hinsichtlich der Sanierungsmaßnahmen die Planungen konkretisieren und detailliertere Unterlagen vorliegen, bitte ich mich, sofern die vom Gewerbeaufsichtsamt zu vertretenden immissionsschutzrechtlichen Belange betroffen sind, im weiteren Verfahren zu beteiligen.</p>	<p>Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.</p>
41.	<p>Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Betriebsstelle Cloppenburg</p> <p>[...] die Unterlagen zum o.g. Antrag habe ich geprüft. Seitens des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft,</p>	<p>Die nebenstehenden Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Sollten im Rahmen der Umsetzungsphase</p>

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TÖB)	
	<p>Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Betriebsstelle Cloppenburg, sind folgende Hinweise zu beachten:</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung als Träger öffentlicher Belange weise ich darauf hin, dass sich innerhalb und außerhalb des Vorhabenbereiches zahlreiche Landesmessstellen befinden, die vom NLWKN betrieben und unterhalten werden (s. Übersichtskarte). Diese Messstellen dienen der Gewässerüberwachung und sind von erheblicher Bedeutung für das Land Niedersachsen. Die Landesmessstellen dürfen auch in ihrer Funktionalität nicht durch die Planungen bzw. das Vorhaben beeinträchtigt werden.</p> <p>Für Rückfragen steht Ihnen Frau Karfussehr, Tel. 04471/886-128, gerne zur Verfügung.</p> <p>Das Vorhaben befindet sich teilweise in einem Trinkwasserschutz- bzw. Trinkwassergewinnungsgebiet. Des Weiteren besteht eine mögliche Betroffenheit von Überschwemmungsgebieten (siehe Übersichtskarte). Hier sollte eine rechtzeitige Abstimmung mit der zuständigen unteren Wasserbehörde erfolgen.</p>	entsprechende Maßnahmen vorgesehen sein, wird eine gesonderte Abstimmung und Beteiligung erfolgen.

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TÖB)	
	<p>Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Karfussehr, Tel. 04471/886-129, und Herr Klaus, Tel. 04471/886-133, gerne zur Verfügung.</p> <p>Hinweis des Naturschutzes – GB 4 Als TÖB sind die Belange des GB 4 hier nicht unmittelbar betroffen, da im Planungsraum keine landeseigenen Naturschutzflächen liegen.</p> <p>Südlich von Merzen liegt ein landesweit wertvoller Biotopkomplex aus Feuchtgebüsch, mesophilem Grünland, artenreichem Feucht- und Nassgrünland sowie Niedermoor und Sumpf, welche teilweise gesetzlich geschützt sind (§30 BNatSchG). Der Schutz und Erhalt sowie die Pflege und Entwicklung dieses Biotopkomplexes sollte in den Zielsetzungen des Dorfentwicklungskonzeptes bei räumlicher Betroffenheit entsprechend aufgenommen werden.</p> <p>Als regionale Fachbehörde für Naturschutz weise ich zudem auf folgende naturschutzfachliche Belange hin:</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
	<p>Institution und inhaltliche Zusammenfassung der Stellungnahmen (TöB)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Südöstlich von Merzen liegt das Naturschutzgebiet „Neuenkirchener Moor“, WE 057, verordnet in 1979. • Östlich grenzt an bzw. liegt teilweise innerhalb des Planungsgebietes das LSG OS 001 „Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge“, verordnet 2020. <p>Die Ziele der jeweiligen Schutzgebiets-Verordnungen sind im Rahmen der Dorfentwicklung zu berücksichtigen und ggf. zu fördern und zu unterstützen. Dies ist mit der zuständigen unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.</p> <p>Für Rückfragen hierzu steht Ihnen Frau Ewers-Trautmann, Tel. 0441/95069-140, gerne zur Verfügung.</p> <p>Sollte das Planvorhaben zu wesentlichen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt führen, geht der NLWKN von einer Beteiligung als Gewässerkundlicher Landesdienst (GLD) aus. Die Stellungnahme als TöB ersetzt nicht die Stellungnahme des GLD.</p>	

	Dorfentwicklungsplan Dorfregion Merzen-Neuenkirchen	Abwägungsvorschlag
42.	<p>Gemeinde Voltlage [...] gegen den Entwurf des Dorfentwicklungskonzeptes für die Dorfregion Merzen-Neuenkirchen werden seitens der Gemeinde Voltlage weder Bedenken noch Anregungen vorgebracht.</p>	



DORFENTWICKLUNG
DORFREGION
Merzen-Neuenkirchen



AUFTRAGGEBERIN: **Samtgemeinde Neuenkirchen**

Alte Poststraße 5 – 7
49586 Neuenkirchen
www.neuenkirchen-os.de

AUFTRAGNEHMER: **pro-t-in GmbH**

Schwedenschanze 50
49809 Lingen
www.pro-t-in.de

Büro für Landschaftsplanung – Dipl.-Ing. R. Gertken

Raddeweg 8
49757 Werlte